

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 157 | Februar 2019
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



***SPORTLERIN UND SPORTLER DES JAHRES 2018
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SIND
FRIEDA HÄMMERLING UND JACOB HEIDTMANN***

präsentiert von ARAG





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 340 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

traditionell findet alle zwei Jahre im Ostsee Resort Damp der Schleswig-Holsteinische SportDIALOG statt. Diese Veranstaltung ist eines der wenigen Formate, die einen direkten Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aller Mitgliedsorganisationen im Landessportverband sowie dem LSV-Vorstand und den LSV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ermöglicht.

Zur Vorbereitung des diesjährigen SportDIALOGS wurden die Ergebnisse der Workshops, des World-Cafés sowie die Rückmeldungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem letzten SportDIALOG im Jahr 2017 gesammelt und ausgewertet. Entstanden sind daraus acht Handlungsfelder, die in den LSV-Gremien und -Arbeitskreisen bereits intensiv diskutiert wurden. Hieraus haben wir die Themenschwerpunkte für die diesjährige Tagung entwickelt, die sich primär mit der Organisations- und Mitgliederentwicklung beschäftigen wird. Diese Themenschwerpunkte spielen für die kleineren Vereine in unserem Land eine ebenso wichtige Rolle wie für unsere großen Mehrspartenvereine sowie für unsere Kreissport- und Landesfachverbände. So vielfältig wie unsere Sportlandschaft sind auch die Themen, die im Rahmen des SportDIALOGS von verschiedenen Seiten beleuchtet werden.

Ich freue mich auf zwei spannende Tage mit intensiven Gesprächen, informativen Vorträgen, impulsgebenden Foren und sicherlich auch wieder lebhaften Diskussionen über die Zukunftsthemen des Sports in unserem Land. Und auch der informelle Austausch am Rande der Veranstaltung mit den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus all unseren Sportorganisationen ist mir wichtig. Erfahrungsgemäß kommt dieser in Damp nicht zu kurz und wird von allen Teilnehmenden gleichermaßen geschätzt.

Ich möchte Sie einladen, am diesjährigen SportDIALOG vom 8. bis 9. März in Damp teilzunehmen, damit in unserer großen Sportfamilie die wichtigen Fragen des Sports gemeinsam und intensiv diskutiert werden können. In diesem Sportforum finden Sie das detaillierte Programm sowie weitere Informationen zum SportDIALOG 2019.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

<i>Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2018 in Schleswig-Holstein</i>	4-7
<i>4. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG in Damp</i>	8-11
<i>LSV-Projekt „Integrationslotsen im Sport“ erhält Zuschlag für EU-Förderung</i>	11
<i>Anhörung im Innen- und Rechtausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages zum Thema „eSports“</i>	13
<i>Integration im Sport – Update zu den Fördermöglichkeiten des LSV im Jahr 2019</i>	14-15
<i>LSV-Projekt „Schule + Verein“: Basketball-Zusatzangebot am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg</i>	16
<i>TSV Plön bringt demente Senioren der Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg in Plön in Bewegung</i>	18,19
<i>Aktuelle Seminare des Bildungswerks Februar/März 2019</i>	19
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	21 - 24
<i>Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“</i>	26
<i>Viermal 25-jähriges Dienstjubiläum: 100 Jahre im Dienste des Landessportverbandes</i>	27
<i>Martin Maecker verstärkt das Bildungswerk-Team beim LSV</i>	28
<i>Lumosa ist neuer LSV-Partner im Bereich Sportstättenbeleuchtung</i>	28
<i>AKTIV 70 PLUS-Übungsleiterschulung in Malente</i>	29
<i>27 Jahre „Schule + Verein“ – 27 T-Shirt-Sätze für Eure Sportgruppe zu gewinnen</i>	29
<i>Bernd Lange verabschiedet sich in den (Un-)Ruhestand</i>	30
<i>Interview mit dem Integrationslotsen Almohammad Bahaa</i>	31
<i>Neues aus der Steuer-Hotline: Spenden</i>	32
<i>Tischtennisverband sieht großes Potenzial bei Integrationsarbeit</i>	33
<i>Köpfe Klubs Idee: Generationswechsel beim VDST Tauchsport Landesverband Schleswig-Holstein</i>	34,35
<i>NTSV Strand o8 gewinnt erstmals das LOTTO Masters</i>	37
<i>ARAG: CyberSchutz für Sportvereine</i>	38,39
<i>Steuer-Hotline</i>	38
<i>Weiterbildungsprogramm 2019 der DOSB-Führungs-Akademie</i>	40
<i>Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“</i>	40
<i>Impressum</i>	40
<i>Der direkte Draht zum Landessportverband</i>	42



Mehr als 12.700 Stimmen beim Internet-Voting abgegeben

Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2018 in Schleswig-Holstein sind Frieda Hämmerling, Jacob Heidtmann und die SG Flensburg-Handewitt

Die 21-jährige Ruderin Frieda Hämmerling von der Rudergesellschaft Germania Kiel, in diesem Jahr u.a. Silbermedaillengewinnerin im Doppelvierer bei der WM in Plowdiw (Bulgarien) und zweifache Weltcupsiegerin, und der 24-jährige Schwimmer Jacob Heidtmann vom Swim Team Stadtwerke Elmshorn, Europameister mit der 4x200 Meter Freistil-Mixed-Staffel in Glasgow (Schottland), sind die Sportlerin und der Sportler des Jahres 2018 in Schleswig-Holstein. Die Handballer der SG Flensburg-Handewitt, deutscher Handballmeister 2018 und aktueller Bundesliga-Spitzenreiter, siegten in der Kategorie ‚Mannschaften‘.

Die Sportler des Jahres wurden am 20. Dezember 2018 im Kieler Schloss von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Innenstaatssekretärin Kristina Herbst und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten, Andreas Kling, ausgezeichnet. Zwei Grußworte von Landtagspräsident Klaus Schlie und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen leiteten die Veranstaltung ein. Sie wurde auch 2018 von ARD Sportmoderator Gerhard Dellling moderiert.

„Frieda Hämmerling und Jacob Heidtmann haben in diesem Jahr herausragende Leistungen gezeigt und im Internet-Voting bei starker Konkurrenz ganz knapp die Nase vorn gehabt. Sie sind

genauso wie die Handballer der SG Flensburg-Handewitt hervorragende Botschafter des Sports und Vorbilder für viele talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler in unserem Land“, kommentierte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen das Ergebnis. Dies gelte gleichermaßen für alle weiteren Athletinnen und Athleten, die für diese Wahl nominiert waren, so Tiessen weiter.

Die Plätze 2 und 3

Ruderer Lars Hartig – wie der Erstplatzierte Heidtmann Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein – belegte mit einem minimalen Rückstand von nur 0,25 Prozent auf Heidtmann den zweiten Platz bei der Sportlerwahl. Der 27-jährige gebürtige Husumer von der Friedrichstädter Rudergesellschaft sicherte sich in diesem Jahr mit seinem Partner Timo Piontek den Gesamtweltcup im Doppelzweier. Auf Platz drei bei den Männern landete mit auch nur sehr geringem Rückstand auf den zweiten Platz (2,52 Prozent) der Windsurfer Vincent Langer. Die größten Erfolge erzielte der 32-jährige Kieler 2018 mit dem Gewinn der sechsten deutschen Meisterschaft in Folge und dem Europameistertitel im Slalom.

Bei den Frauen belegte die 20-jährige Triathletin Nina Eim vom SC Itzehoe den zweiten Platz. Die Studentin lag nur 0,44 Prozent hinter der Siegerin Frieda Hämmerling. Nina Eim holte sich 2018 die Silbermedaille bei der U23-Weltmeisterschaft in Australien und



gewann Bronze bei der Studenten-Weltmeisterschaft in Schweden. Auf Rang 3 landete mit einem Rückstand von 1,02 Prozent auf Platz 2 die Marathon-Läuferin **Jessika Ehlers** von der SG Athletico Büdelsdorf. Die 23-jährige Studentin ist eine der besten Marathon-Läuferinnen Deutschlands und war beim Hamburg-Marathon 2018 mit 2:42:39 Stunden schnellste Deutsche im Teilnehmerfeld.

Bei den Mannschaften kamen die Zweitliga-Fußballer von **Holstein Kiel** auf Platz zwei. Der Vorjahressieger lag nur 1,02 Prozent hinter den siegreichen Handballern aus Flensburg. Die KSV Holstein hatte die letzte Saison auf dem dritten Platz abgeschlossen und sich damit zwei Relegationsspiele gegen den VfL Wolfsburg (16. der Fußball-Bundesliga) erkämpft. Auch in der aktuellen Saison läuft es gut für die Kieler Störche, die sich derzeit wieder im oberen Tabellendrittel festgesetzt haben. Die Kieler Volleyballer der **KTV Adler** (vormals KMTV Eagles) landeten im Internet-Voting mit nur 1,36 Prozent hinter Holstein Kiel auf Platz drei in der Kategorie ‚Mannschaften‘. Die Platzierung ist der Lohn für eine sehr erfolgreiche letzte Saison in der Dritten Liga Nord, die mit einem verdienten Aufstieg in die Nord-Staffel der Zweiten Liga endete. Dort spielt das Team als Aufsteiger eine gute Rolle und liegt derzeit in der oberen Tabellenhälfte auf Platz vier.

Ermittelt wurden die Sieger per Online-Abstimmung. Mehr als 12.700 Stimmen gaben die Sportinteressierten im Land auf der Homepage des Medienpartners NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin für ihre Favoriten in den drei Kategorien ab. Für die Wahl der besten Sportler des Jahres 2018 hatte eine Jury aus LSV-Vertretern, der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen



Sportjournalisten und des Olympiastützpunktes Hamburg/-Schleswig-Holstein eine Vorauswahl getroffen. Nominiert waren jeweils sechs Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften.

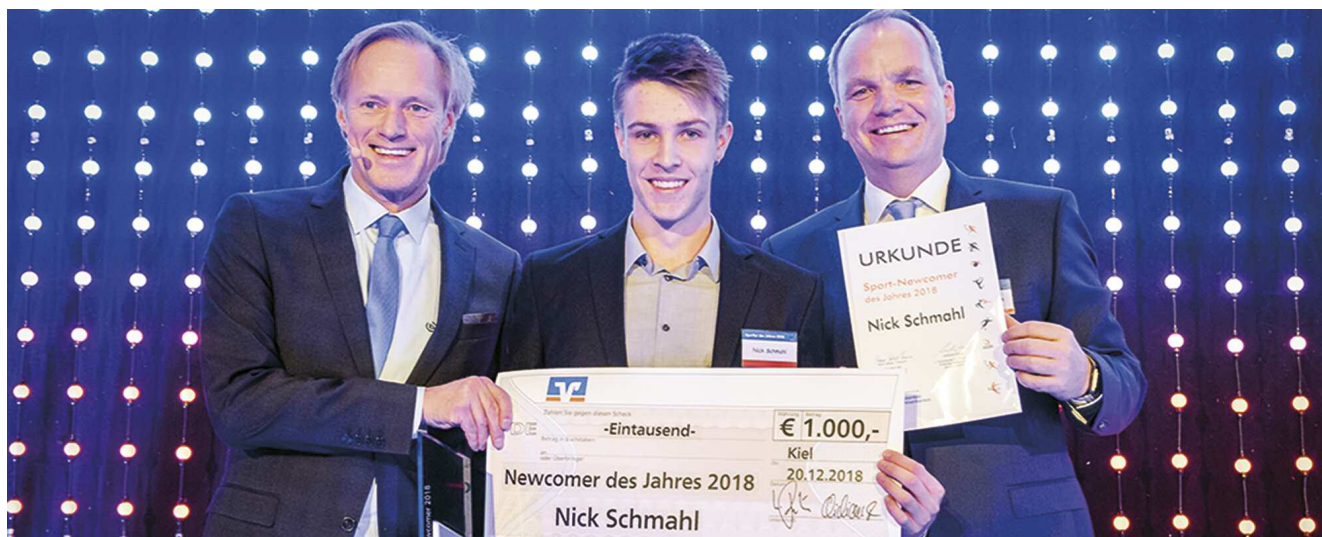
„Sport-Newcomer des Jahres 2018“

Dieser von den Volksbanken und Raiffeisenbanken gestiftete Preis wurde 2018 bereits zum fünften Mal an erfolgreiche Nachwuchssportler mit großem Erfolgspotenzial verliehen.

Gewählt wurde der „Sport-Newcomer des Jahres 2018“ von einer Jury aus LSV-Vertretern, und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten. Preisträger 2018 in dieser Kategorie ist **Nick Schmahl** vom TSV Heiligenhafen. Der Leichtathlet siegte bei der U18-Europameisterschaft in Győr (Ungarn) mit einer Weite von 7,60 Meter im Weitsprung und war der einzige schleswig-holsteinische Vertreter bei den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires (Argentinien). Er wurde geehrt von Bent Nicolaisen, dem Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken, und erhielt aus dessen Händen einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen dankte der stellvertretenden Direktorin des NDR Landesfunkhauses, Bettina Freitag, dafür, dass der NDR die Sportlerwahl im Vorfeld auf NDR 1 Welle Nord, im Schleswig-Holstein Magazin und im Internet umfangreich präsentiert hat. Die Ehrungsveranstaltung „Sportler des Jahres 2018 in Schleswig-Holstein“ wurde freundlich unterstützt von den Volksbanken und Raiffeisenbanken. Seinen Dank dafür sprach Tiessen deren Vertreter Bent Nicolaisen aus.

Stefan Artl





Die Top 3-Sportler des Jahres 2018, v.l. Lars Hartig, Jacob Heidtmann, Vincent Langer

Die Top 3-Sportlerinnen des Jahres 2018, v.l. Jessica Ehlers, Frieda Hämmerling, Nina Eim



Vertreter der Top 3-Mannschaften des Jahres 2018, v.l. Holstein Kiel, SG Flensburg Handewitt, KTV Adler





Die Ergebnisse des Internet-Votings in der Übersicht:

Sportler des Jahres	Anteil	Sportlerin des Jahres	Anteil	Mannschaft des Jahres	Anteil
Jacob Heidtmann	20,26 %	Frieda Hämmerling	19,71 %	SG Flensburg-Handewitt	19,97 %
Lars Hartig	20,01 %	Nina Eim	19,27 %	Holstein Kiel	18,95 %
Vincent Langer	17,49 %	Jessika Ehlers	17,67 %	Kieler TV Adler	17,59 %
Dominic Ressel	15,24 %	Hanna Knüppel	17,37 %	THW Kiel	15,64 %
Patrick Urban	14,61 %	Laura Schewe	16,53 %	SC Weiche Flensburg 08	15,29 %
Florian Kahhlund	12,39 %	Sonja Scheibl	9,45 %	Blau-Weiß Wittorf	12,57 %

4. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 8. und 9. März in Damp

Der 4. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG des Landessportverbandes Schleswig-Holstein findet am 8. und 9. März 2019 im Congress Centrum im Ostsee Resort Damp statt. Zwei Tage lang werden sich die Teilnehmenden intensiv mit der Organisationsentwicklung in den schleswig-holsteinischen Vereinen und Verbänden auseinandersetzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Thema „Zukunft des Sports“ und dabei vor allem die Frage, wie der organisierte Sport mit den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen umgehen kann.

Am ersten Veranstaltungstag, 8. März, erfolgt der Zugang zum Thema über zwei Hauptvorträge und eine anschließende Diskussion in Kleingruppen. Im ersten Hauptvortrag wird Prof. Dr. Jens Flatau vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts Universität zu Kiel die Ergebnisse der Studie „Alternative Teilnahmeformen im Sport“ vorstellen und aufzeigen, welche Teilnahmeformen in den Vereinen Schleswig-Holsteins verbreitet sind und wie viele Menschen ohne klassische Vereinsmitgliedschaft der organisierte Sport dennoch bewegt.

Der zweite Hauptvortrag von Ernst Holzmann knüpft an diese Ergebnisse an. Mit über 30-jähriger Erfahrung im Vertrieb und Marketing einerseits und als ehemaliger Leistungsturner und begeisterter Fußballer andererseits, hat der Referent die Aufgabe übernommen, die Ergebnisse der Studie in einen sportwirtschaftlichen Kontext zu stellen. Mit einsichtigen Beispielen und Anekdoten soll nachvollziehbar und praxisnah eine Brücke zwischen Sport und Wirtschaft geschlagen werden.

Im Anschluss an die beiden Vorträge wird in Kleingruppen in den Dialog gegangen, in dem die Ergebnisse der Studie diskutiert werden. Unter anderem sollen folgende Fragen näher erörtert werden: „Was bedeuten die Ergebnisse für meinen Verein/meinen Verband?“, „Wie sieht es bei mir im Verein/Verband überhaupt aus?“, „Zeichnet sich das gleiche Bild oder habe ich andere Erfahrungen gemacht?“, „Wie kann ich als Verein/Verband die Erkenntnisse aus der Studie sinnvoll nutzen?“, „Wie sollte in meinem Verein/Verband die Brücke zwischen Sport und Wirtschaft aussehen?“.

Am zweiten Veranstaltungstag, Samstag, 9. März, werden in zwei Phasen jeweils sieben Foren zu Zukunftsthemen des Sports angeboten. Der Ablauf der Foren entspricht einer Workshop-Situation. Nach einem Input in die Thematik durch Referentinnen und Referenten mit fachlicher Expertise ist die Mitarbeit aller Teilnehmenden gefragt. Bei der Anmeldung zum SportDIALOG besteht die Möglichkeit, sich für ein Fachforum Ihrer Wahl sowohl in Phase eins als auch in Phase zwei anzumelden.

Die Anmeldung für den 4. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG des Landessportverbandes am 8. und 9. März 2019 erfolgt ausschließlich online. Sie finden den entsprechenden Link unter www.lsv-sh.de/sportdialog. Fragen oder Anregungen zum SportDIALOG richten Sie bitte an sportdialog@lsv-sh.de.

Johanna Katschke



Programm Freitag, 8. März 2019

Ab 14:00 Uhr **Check-In / Akkreditierung / Marktplatz**
Moderation: Thomas Niggemann, LSV

15:30 - 15:50 Uhr **Begrüßung**
Hans-Jakob Tiessen, Präsident des LSV

15:50 - 16:50 Uhr **„Mitgliedschaftsformen im Sportverein“**
Prof. Dr. Jens Flatau, Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

16:50 - 17:00 Uhr **Pause / Marktplatz**

17:00 - 18:00 Uhr **Zukunftsfähig sein - Meine Organisation strategisch weiterentwickeln**
Ernst Holzmann, Selbstständiger Berater, Hochschuldozent

18:00 - 18:15 Uhr **Pause / Marktplatz**

18:15 - 19:45 Uhr **In den Dialog!**
Austausch in Kleingruppen

19:45 - 20:30 Uhr **Pause / Marktplatz**

Programm Samstag, 9. März 2019

09:00 - 10:30 Uhr **Foren Phase 1**

10:30 - 11:15 Uhr **Pause / Marktplatz**

11:15 - 12:45 Uhr **Foren Phase 2**

12:45 - 13:00 Uhr **Pause / Marktplatz**

13:00 - 13:15 Uhr **Schlusswort**

ab ca. 13:15 Uhr **Mittagessen / Marktplatz /
Ende der Veranstaltung**

Die verschiedenen Foren in der Übersicht

1 MITGLIEDERENTWICKLUNG IM SPORTVEREIN - ALLGEMEINE TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Input: Tim Birnbrich, DOSB Führungsakademie
Forum Phase 1

In diesem Forum legen wir den Fokus auf die Mitgliederentwicklung in Sportvereinen und beleuchten aktuelle Trends. Folgende Fragen sollen dabei unter anderem in den Blick genommen werden: Welche Möglichkeiten habe ich als Verein, auf Trends zu reagieren und welchen Einfluss können diese auf die Mitgliedergewinnung und -bindung haben? Anschließend werden verschiedene Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Sportvereinen vorgestellt und diskutiert.

2 CHANGE MANAGEMENT IN SPORTORGANISATIONEN

Input: Jan-Christian Theobald, Stork Kassel GmbH
Forum Phase 1

Change Management – Ein weiteres Schlagwort oder was steckt dahinter? Welchen Einflussfaktoren sind Sportvereine und -verbände ausgesetzt? Welche gibt es und welche gilt es besonders zu beachten? Welches sind die zukünftigen Organisationsformen des Sports? Welchem gesellschaftlichen Wandel unterliegen wir und welche Auswirkungen ergeben sich daraus? Wie gehen wir im Sport bei Veränderungsprozessen vor? Diese Fragen werden im Forum Zwei ausführlich erörtert.

3 DEN VEREIN/VERBAND ZUKUNFTSFÄHIG AUFSTELLEN

Input: Karsten Weiß, Coaching & Consulting
Forum Phase 1 und 2

Vereine und Verbände stehen heute vor neuen Herausforderungen. Das Freizeitverhalten hat sich geändert, die Angebote sind reichhaltiger geworden und Informationen werden fast ausschließlich auf digitalen Wegen beschafft. Vereine/Verbände müssen sich diesen Veränderungen stellen und ihre Strukturen, Kommunikationskanäle und Angebote anpassen. In diesem Workshop werden wir gemeinsam Instrumente erarbeiten, die Vereine in die Lage versetzen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Durch konkrete Beispiele aus der Praxis werden die Ergebnisse anschaulich und umsetzbar.

4 ZUKUNFTSPLAN „SPORTLAND SH“

Input: Eckhard Jacobs, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Stefan Eckl & Dr. Jörg Wetterich, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)
Forum Phase 1 und 2

Mit einer schriftlichen Befragung von über 42.000 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern startete die Landesregierung Schleswig-Holstein im November 2018 das Projekt Zukunftsplan „Sportland SH“. Dazu wird in Schleswig-Holstein, als erstes Bundesland, eine landesweite Sportentwicklungsplanung

erstellt, um einen Handlungsleitfaden zu erarbeiten, der es Sportvereinen, -verbänden, Kommunen, Kreisen und der Landesregierung ermöglicht, Planungen und konkrete Maßnahmen für einen modernen und erfolgreichen Sport in Schleswig-Holstein zu ergreifen. In diesem Forum soll über den aktuellen Stand der Bevölkerungsbefragung berichtet und diskutiert werden. Zentrale Fragestellungen sind dabei, wie der Bedarf in den Kommunen und Kreisen in Schleswig-Holstein aussieht, wie die Menschen Sport treiben wollen und wie die Sportstätteninfrastruktur möglicherweise angepasst werden muss.

5 NEUES MITGLIEDERSCHAFTSMODELL ALS ANTWORT AUF AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Input: Norbert Engelhardt, LSB Niedersachsen
Forum Phase 1 und 2

Der LSB Niedersachsen arbeitet seit 2010 an einem erweiterten Sport(vereins)verständnis, denn das Handeln im Sport verlangt nach einem vernetzten Arbeiten. Der gesellschaftliche Wandel macht auch vielen Vereinen in Schleswig-Holstein zu schaffen. Dieses Forum befasst sich mit der Frage, ob die bestehenden Mitgliedschaftsformen im organisierten Sport noch ausreichend sind. Ferner wird auf die Chancen und Herausforderungen verschiedener Mitgliedschaftsmodelle eingegangen.

6 ESPORT-LIGA ODER GAMING-SPARTE? ZUR ZUKUNFT DER COMPUTERSPIELE IN SPORTVEREINEN

Input: Henning Fietze, Offener Kanal Schleswig-Holstein
Forum Phase 1 und 2

Jugendliche und Sport gehören so eng zusammen wie Jugendliche und Computerspielen. Im Forum wird praxisnah und theoretisch gemeinsam ausgelotet, ob und wie Gaming oder Esport im Sportverein ihren Platz finden. Entwickelt werden konkrete Ideen und praktische Ansätze - mit und ohne Strom.

7 DIGITALISIERUNG IM SPORT – VEREINE ALS VORREITER ODER VERLIERER?

Input: Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation Hamburg
Forum Phase 1 und 2

Wir leben am Beginn einer neuen Stufe der digitalen Transformation, die immer mehr Aufgaben durch komplexe Algorithmen, Robotik und künstliche Intelligenz löst. Das gilt für alle Lebensbereiche - auch den Vereinssport. Viele Vereine greifen neue Möglichkeiten auf, anderen fehlt es am breiten Wissen und der Umsetzung. Das Forum stellt ein Managementkonzept für die Entwicklung zum digitalen Verein vor, zeigt die heute und in naher Zukunft bestehenden technischen Möglichkeiten für Vereinsmitglieder und -mitarbeiter und formuliert deren Zusammenfassung in einer Vereinssoftware. Des Weiteren wird diskutiert, wie die freiwillige Selbstorganisation als DNA der Vereine durch digitale Innovationen gefördert werden kann.

Die verschiedenen Foren in der Übersicht

8 KOMMUNIKATION UND MARKETING IM VEREIN/VERBAND - EINFLUSSFAKTOREN UND GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN Input: Tim Birnbrich, DOSB Führungsakademie Forum Phase 2

Neben aktuellen Trends im Marketing und erfolgreichen Praxisbeispielen beschäftigen wir uns in diesem Forum unter anderem mit den Fragen: Welche Gestaltungsmöglichkeiten bieten verschiedene Marketing- und Kommunikationsinstrumente für Vereine? Wo liegen die Probleme und wie kann die praktische Umsetzung im Verein dennoch gelingen?

9 LEBENSZYKLUS DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS - UMSETZUNGSSCHRITTE FÜR VEREINE UND VERBÄNDE Input: Jan-Christian Theobald, Stork Kassel GmbH Forum Phase 2

In diesem Forum werden die Modelle „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“ und das „Frankfurter Modell zur Engagementförderung“ der Deutschen Sportjugend vorgestellt und diskutiert. Was verbirgt sich hinter den einzelnen Schritten der Modelle und wie können diese bei der Umsetzung in der Organisationsentwicklung eingesetzt werden und Mehrwert schaffen? Welche konkreten strategischen und operativen Aspekte ergeben sich aus den Phasen für Vereine und Verbände? Und was braucht es noch, um in der Organisationsentwicklung die nächsten konkreten Handlungsschritte einzuleiten?



LSV-Projekt „Integrationslotsen im Sport“ erhält Zuschlag für EU-Förderung

Positive Nachrichten für Sportvereine in Schleswig-Holstein. Neben den Landesmitteln „Sport für Alle – Sport mit Flüchtlingen“ konnten weitere Fördermittel für das LSV-Projekt „Integrationslotsen im Sport“ eingeworben werden.

Die Europäische Union (EU) wird das LSV-Projekt im Rahmen seiner europaweiten Ausschreibung „sport as a tool for integration and social inclusion of refugees“ in 2019 mit insgesamt 60.000 Euro unterstützen. Zusätzlich bringt der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) noch 15.000 Euro Eigenmittel mit ein.

Über 96 Organisationen hatten sich um eine Förderung beworben, 24 Projekte erhielten einen Zuschlag, davon insgesamt drei Projekte aus Deutschland. Neben dem LSV konnten sich noch das Projekt „Spiel dich frei!“ der Berliner Organisation „Streetfootballworld“ und das Vorhaben „Übungsleiter-Ausbildung für geflüchtete Frauen und Männer“ des Kreissportbundes Rhein-Erft durchsetzen.

Seit Juli 2016 haben Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein die Möglichkeit, Integrationslotsinnen und -lotsen zu beschäftigen, die als Ansprechpartner für Geflüchtete, Personen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte die Integration in die Gesellschaft über den Sport erleichtern sollen. Die Zahl der vom LSV ausgebildeten und aktiven Integrationslotsinnen und -lotsen ist mittlerweile auf knapp über 40 Engagierte angewachsen. Mittels der bewilligten EU-Mittel soll das Integrationslotsen-Projekt in Schleswig-Holstein weiterentwickelt und flächen-deckend gestärkt werden.

Neben der Förderung bereits aktiver Integrationslotsinnen und -lotsen sollen weitere Engagierte, speziell auch aus dem Kreis der Personen mit Flüchtlings- bzw. Migrationshintergrund, aus- bzw. fortgebildet und finanziell unterstützt werden. Ein weiterer Fokus des EU-Projekts liegt auf der Initiierung von Schwimmkursen für Geflüchtete, was gerade in Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren, eine besondere Priorität besitzt.

Sebastian Reiter

SPORT-THIEME®

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Hier sind Ihr Team!

Oliver Radtke,
Verkaufsberater im
Beratungsteam Hamburg

Partner des



Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Sport-Thieme ist seit **bereits 70 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

Mit unserem Beratungsteam in Hamburg bieten wir den Mitgliedern des Landessportverbandes Schleswig-Holstein eine **kostenlose Vor-Ort-Beratung**. Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Friedrich-Ebert-Damm 204

22047 Hamburg

Tel.: 040 669000-70

E-Mail: beratung-nord@sport-thieme.de

www.sport-thieme.de

Hier sind Ihr Team!



Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages zum Thema „eSports“

Computerspiele sind mittlerweile Bestandteil der Alltagskultur. Immer mehr Menschen begeistern sich für das „Zocken“ am heimischen Rechner, Tablet oder Smartphone. Am 16. Januar 2019 beschäftigte sich der Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages in einer ganztägigen Anhörung und Diskussion mit der Frage: Ist das eigentlich Sport? Der Ausflug in die virtuelle Welt übt einen starken Reiz aus. Wettkämpfe im „eSports“ locken tausende Fans in die Hallen und finden Anhänger in Fernsehen und Internet. Die Entwicklung birgt auch Gefahren und stellt große Herausforderungen dar für Politik, Sportverbände und Jugendschützer. Das wurde bei der Anhörung deutlich. Der Landessportverband Schleswig-Holstein war durch Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars und Sportjugend-Geschäftsführer Carsten Bauer vertreten.

„Nur weil „eSports“ draufsteht, ist es noch lange kein Sport“, betonte **Manfred Konitzer-Haars**, Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes. Zwar böten die Computerversionen von beispielsweise Golf, Segeln oder Fußball „gute Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Sportarten.“ Aber Ego-Shooter-Spiele, die auf eine „möglichst realitätsnahe physische Vernichtung des Gegners“ abzielten, entsprächen „nicht dem Sportverständnis und Wertesystem des Sports, das den gemeinnützigen und am Gemeinwohl orientierten Sport in Schleswig-Holstein und Deutschland verbinde“.

Der LSV-Hauptgeschäftsführer verdeutlichte den Anwesenden ausführlich die Position des Landessportverbandes. Er nahm dabei Bezug auf die nahezu gleichlautende eindeutige Beschlussfassung der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes vom Dezember 2018. Hierbei wird das Thema „eSports“ in zwei Bereiche unterschieden: **In elektronische Sportartensimulation und Gaming.** Sportartensimulation bezeichnet die Simulation von Sport und Sportarten aus der realen Welt. Hierbei würde die Sportartensimulation auf bereits vorhandenen Sportarten aufbauen. Unter Gaming wird hingegen das wettkampf-mäßige Spielen von Video- und Computerspielen verstanden, die sich nicht an vorhandenen Sportarten orientieren. Eine Förderung von Gaming-Angeboten in Sportvereinen und -verbänden durch den LSV sei nicht vorgesehen.

Zugleich sehe der Landessportverband in gesellschaftspolitischer Hinsicht aber eine

kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spielarten des Gaming und deren Auswirkung auf die gesellschaftliche Entwicklung als notwendig an. Das betreffe sowohl die Inhalte und die mit einer Vielzahl der Gaming-Angebote transportierten Wertvorstellungen als auch die Entwicklung, dass gerade junge Menschen ihren Alltag zunehmend bewegungsarm und digital verbringen.

Sportjugend-Geschäftsführer **Carsten Bauer** ergänzte, dass der LSV die Bedeutung von Sportartensimulation und Gaming als Teil der Jugend- und Alltagskultur wahrnehme und insbesondere durch die Sportjugend konkrete Anknüpfungspunkte an eine pädagogisch ausgerichtete Jugendarbeit im Sport bestünden. Die Sportjugend werde daher die Erarbeitung von pädagogischen Konzepten für einen differenzierten Umgang mit Gaming unterstützen. Dabei müsse ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung und Förderung von geeigneten Qualifizierungen von Jugendleiter/-innen, Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen für den kompetenten Umgang mit digitalen Spielen und Medien im Rahmen ihres Engagements im Kinder- und Jugendsport liegen.

Daniel Illmer vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erläuterte den DOSB-Beschluss, „eSports“ nicht als „eigenständige sportliche Aktivität“ anzuerkennen. Ein zentraler Kritikpunkt des DOSB sei zudem, dass es hierbei keine „Regelautonomie“ gebe. Die Regeln kämen nicht von den Verbänden, „sondern von der Spieleindustrie“.

Die Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses erstreckte sich über einen ganzen Tag. Unter anderem wurden neben dem Sport auch Vertreterinnen und Vertreter der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, der Suchtprävention, der Spielebranche und aus dem Bildungsbereich angehört. Die Ergebnisse sollen in die weitere politische Diskussion einfließen.

Stefan Artt



Integration im Sport – Update zu den Fördermöglichkeiten des LSV im Jahr 2019

Das Engagement der Sportvereine und -verbände, Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten sowie sozial benachteiligte Menschen über den Sport in die Gesellschaft zu integrieren, war auch im Jahr 2018 wieder überwältigend. Ob im Fußball, beim Schwimmen oder Cricket, auf vielfältige Art und Weise wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen in unterschiedlichen Sportarten initiiert und durchgeführt.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) steht auch im Jahr 2019 den Verbänden und Vereinen als Ansprech- und Beratungsinstitution zur Seite. Darüber hinaus besteht nach wie vor die Möglichkeit, Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) bzw. „Willkommen im Sport“ (WiS) des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat bzw. des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie über das Landesprogramm „Sport für Alle – Sport mit Flüchtlingen“ zu beantragen. Zusätzlich dazu konnten weitere Fördermittel für das LSV-Projekt „Integrationslotsen im Sport“ eingeworben werden. Die Europäische Union wird das LSV-Projekt im Rahmen seiner europaweiten Ausschreibung „sport as a tool for integration and social inclusion of refugees“ in 2019 finanziell unterstützen.

Die Förderprogramme im Überblick:

Integration durch Sport (IdS):

Zielgruppen: Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten, sozial benachteiligte Menschen

Schwerpunkt: insbesondere niedrigschwellige Sportangebote (vor allem für Mädchen und Frauen sowie Ältere)

Der Landessportverband versorgt Sportvereine und -verbände im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS) mit vielem, was sie für die integrative Arbeit benötigen. Konkret bedeutet das: Der LSV berät und begleitet Vereine und Verbände, bietet interkulturelle Qualifizierungen an und unterstützt sie mit einer angemessenen Finanzierung. Ziel ist es, Menschen, die eine soziale Benachteiligung aufgrund verschiedener Ursachen (Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status) erfahren, konkrete und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, niedrigschwellige Angebote (sowohl zeitlich begrenzte Sportangebote, wie z.B. Schnupperkurse, als auch regelmäßige Sportangebote), die oft über reine Sportkurse oder Trainingsgruppen hinausreichen, zu schaffen. So können beispielsweise Neuankömmlinge bei Behördengängen, Hausaufgaben und Bewerbungen unterstützt werden.



Willkommen im Sport (WiS):

Zielgruppe: Geflüchtete

Schwerpunkt: Sportangebote für Geflüchtete (Einbindung von Geflüchteten ins Ehrenamt)

Das Projekt fördert Sportangebote für und mit geflüchteten Menschen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, in ihrer neuen Heimat Sport zu treiben. Ziel des Projektes ist es, geflüchteten Menschen durch niedrigschwellige Angebote den Zugang zu den Sportvereinen zu erleichtern, aber auch den Kontakt, die Kommunikation und Interaktion mit Geflüchteten zu fördern. Zudem soll der Weg zu ehrenamtlichem Engagement geebnet werden. Ein Aspekt ist dabei die Qualifizierung (z.B. zum Übungsleiter) von Ehrenamtlichen aus der Zielgruppe der Geflüchteten, damit eine dauerhafte und nachhaltige Integration in die Sportvereine garantiert werden kann.

Sport für Alle - Mit Flüchtlingen (SfA):

Zielgruppe: Geflüchtete

Schwerpunkt: insbesondere Sofort-Maßnahmen zur Integration in den Sport

Im März 2015 wurde das Landesprogramm „Sport für Alle – mit Flüchtlingen“ (SfA), ein Maßnahmenpaket zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport in Schleswig-Holstein, entwickelt. Dies umfasst unter anderem die Übernahme des Versicherungsschutzes für die Asylsuchenden und Flüchtlinge im Sportkontext. Zudem wurde eine themenbezogene Steuerungsgruppe zum Thema „Geflüchtete im Sport in Schleswig-Holstein“ eingerichtet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung der Vereine und Verbände bezüglich des Themas ‚Geflüchtete‘. Auch SfA fördert Sport- und Bewegungsangebote für geflüchtete Menschen in Schleswig-Holstein.

EU-Projekt

Zielgruppe: Geflüchtete

Schwerpunkt: Integrationslotsen

Informationen zu dem EU-Projekt „sport as a tool for integration and social inclusion of refugees“ finden Sie auf Seite 11 in diesem Sportforum.

Weitere Infos zu den unterschiedlichen Projekten unter: www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-soziales/integration/

Förderfähige Maßnahmen:

• **Mieten:** Hallen- oder Sportplatzmieten für integrative Sportangebote können finanziell unterstützt werden, sofern sich die Hallen nicht in Vereinsbesitz befinden.

• **Qualifizierung:** Das Bildungswerk des LSV bietet zahlreiche Qualifizierungsangebote (z.B. Integrationslotsenausbildung, Tages-/Fortbildungsseminare zum Themenfeld „Integration im Sport“). Zudem bietet der LSV Seminare und Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung vor Ort in Ihrem Verein an. Eine Förderung dieser Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Referentenkosten) ist möglich. Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche aus der Zielgruppe der Geflüchteten (über WiS) sind ebenfalls förderfähig.

• **Integrationslotsen:** Personalkosten für Integrationslotsen können gefördert werden. (Integrationslotsen fungieren als Bindeglied zwischen Vereinen und der Zielgruppe zur Erleichterung der Integration in den Sport und die Gesellschaft).

• **Sachmittel:** Sachmittel und Materialkosten, die für das Sportangebot benötigt werden (z.B. Bälle, Pylonen, Schwimnudeln, o.ä.).

• **Sportbekleidung:** Sportbekleidung, die nicht dem persönlichen Bedarf dient und im Verein verbleibt (z.B. Trikots) kann bis zu 50 Prozent gefördert werden.

• **Transportkosten:** Transportkosten, die im Rahmen des Sportangebotes für die Zielgruppe entstehen (z.B. Abholen und Zurückbringen der integrativen Teilnehmer).

• **Übungsleiter:** Förderung der Aufwandsentschädigung für ÜL der integrativen Sportangebote.

• **Dolmetscherkosten:** zur anfänglichen Erleichterung der Kommunikation im Vereinsleben.

• **Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen:** z. B. Plakate, Info-Material, Stellwand, die im Zuge integrativer Maßnahmen genutzt werden.

Förderung ein- oder mehrtätiger Maßnahmen:

• Freizeiten/Events: anteilig werden ein- oder mehrtägige integrative Maßnahmen wie Sportfeste, Fahrten, Ausflüge gefördert.

• **Sportmodule:** Für integrative Maßnahmen können Sportmodule vom Vereinsservice des LSV gemietet und anteilig gefördert werden (Sportmobil, Soccer Anlage, Kletterturm, Kletterwand, Bungee-Run etc.).

Nicht förderungswürdige Maßnahmen:

- Wettkampfspezifische Anschaffungen
- Bücher, Zeitschriften, Videos, Spielzugtafeln
- Fahrt- und Übernachtungskosten bei Turnieren
- Honorar- und allgemeine Ausgaben im Rahmen des Wettkampfbetriebes
- Fotos, außer für Öffentlichkeitsarbeit, Kameras
- Medikamente, Drogerieartikel, Dekorationsmaterial

- Pokale, Präsente, Prämien, Alkoholika
- Gutscheine

Wie läuft das Antragsverfahren ?

Ihr Verein oder Verband möchte ein Projekt zum Thema „Integration im Sport“ durchführen? Dann ist Folgendes zu tun:

1. Kontakt aufnehmen: Rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail, in der Sie Ihre Angebote kurz und knapp erläutern. Wir besprechen mit Ihnen, wie eine Förderung aussehen könnte bzw. welches Förderprogramm am besten zu ihrer geplanten Maßnahme passt.

2. Antrag: Nach der Kontaktaufnahme nutzen Sie den vereinbarten Antrag und füllen diesen nach der SMART-Methode (Spezifisch, Messbar, Ansprechend, Realistisch, Terminiert) entsprechend aus. Diesen schicken Sie dann unterschrieben an den unten stehenden Kontakt (per E-Mail oder Post). Der Antrag wird geprüft und eine Bewilligung bzw. Fördervereinbarung zur Durchführung des Projektes an Sie verschickt.

3. Ihr Angebot kann beginnen. Der LSV steht bei Herausforderungen und auftretenden Problemen jederzeit beratend zur Seite.

4. Der Förderbetrag wird je nach Antrag entweder in Gänze zum Maßnahmenbeginn angewiesen (SfA) oder in zwei Raten (IdS, WiS), jeweils zum Beginn und am Ende der Maßnahme.

5. Abrechnung: Für die Abrechnung sind von Ihnen genaue Belege, wofür Sie das Geld verwendet haben, zu erbringen. ÜL-Tätigkeiten, Materialanschaffungen usw. müssen in Übereinstimmung mit dem Finanzierungsplan im Antrag durchgeführt werden und mit Belegen und Rechnungen nachzuweisen sein.

Sebastian Reiter

Ansprechpartner beim LSV

Karsten Lübbe

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: (0431) - 6486 107

E-Mail: karsten.luebbe@lsv-sh.de

Kirsten Bröse

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: (0431) - 6486 197

E-Mail: kirsten.broese@lsv-sh.de

Roman Wagner

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: (0431) - 6486 107

E-Mail: roman.wagner@lsv-sh.de

Sebastian Reiter

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: (0431) - 6486 106

E-Mail: sebastian.reiter@lsv-sh.de

LSV-Projekt „Schule + Verein“

Willkommenes Basketball-Zusatzangebot zum Unterricht am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg

Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen: Das ist das Ziel des landesweiten LSV-Kooperationsprojektes „Schule + Verein“. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die AOK NORDWEST werden im laufenden Schuljahr in Schleswig-Holstein 356 Sport- und Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schüler durchgeführt – zusätzlich zum regulären Sportunterricht. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden. So auch am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg. An dieser Schule bietet der Basketball-Club Rendsburg über das gesamte Schuljahr regelmäßig wöchentlich Basketball für Schülerinnen und Schüler der fünften bis neunten Klassen an. Am 4. Dezember 2018 stellte der LSV den Medien bei einem Pressetermin in Rendsburg das Projekt vor.

Für Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport, ist die Bedeutung solcher zusätzlicher Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des Kooperationsprojekts gar nicht hoch genug einzuschätzen: Auch das Beispiel des Helene-Lange-Gymnasium zeige den wichtigen Beitrag, den der Sport und insbesondere die Sportvereine zur Bildung leisten könnten. „Wenn wir den Bildungserfolg in Schleswig-Holstein steigern wollen, muss auch der Beitrag des Sports stärker genutzt werden, Sport muss noch viel mehr als bisher als Bildungsfaktor in unseren Schulen anerkannt werden“, so Niggemann. Neben der motorischen Entwicklung werde auch das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert, so Niggemann weiter.

Für Andreas Kienemann von der Sparkasse Mittelholstein ist die Förderung des Projekts ein wichtiges Anliegen. „Als fester Bestandteil in ihren Regionen übernehmen die Sparkassen in Deutschland gerne Verantwortung und engagieren sich in den verschiedensten Bereichen. Die Förderung des Sports ist dabei ein bedeutender Aspekt. Wir sind – und darauf sind wir auch ein bisschen stolz – der größte nichtstaatliche Sportförderer in Deutschland. Das Projekt „Schule + Verein“ unterstützen die Sparkassen in Schleswig-Holstein seit über 20 Jahren aus großer Überzeugung. „Schule + Verein“ bietet die tolle Möglichkeit, Kinder und Jugendliche ohne Leistungsdruck zum Sporttreiben zu animieren. Das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern Sport vermittelt auch soziale Kompetenzen, von denen die Mädchen und Jungen in allen Lebensbereichen profitieren.“

Wilfried Paulsen von der AOK NORDWEST sieht in dem Projekt „Schule + Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport: „Bereits in jungen Jahren werden die Weichen für einen aktiven Lebensstil und die Gesundheitschancen im Erwachsenenalter gestellt. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gibt uns die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.“

Im Schuljahr 2018/2019 beteiligen sich landesweit 95 Sportvereine an den 356 Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Schule + Verein“. So können für mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden. Seit Beginn des Projekts wurden bereits mehr als 4.700 Fördermaßnahmen durchgeführt. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden in diesem Schuljahr 33 Kooperationsprojekte umgesetzt.

Stefan Art



Schülerinnen des Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg nach dem außerunterrichtlichen Basketball-Training.

ES IST IMMER ZU FRÜH, UM AUFZUGEBEN!

Genug darüber geredet, mal wieder Sport zu machen.

Lass deinen Worten Taten folgen!



Übungsleiter Malte Redmer mit einer Bewohnerin der Seniorenwohngemeinschaft bei einer Beweglichkeits- und Koordinationsübung mit einem Tuch.



LSV setzt Programm „Alter in Bewegung“ im Land um TSV Plön bringt demente Senioren der Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg in Plön in Bewegung

Seit Januar 2018 setzt der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) sein Bewegungsprogramm für pflegebedürftige Senioren, „Alter in Bewegung“, landesweit um. Der LSV möchte zusammen mit seinem Präventionspartner, der AOK NORDWEST, das landesweite Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport stärken und die Zusammenarbeit auf Landes-, Kreis- und Ortsebene nachdrücklich fördern. Das Trainingsprogramm „Alter in Bewegung“ zur präventiven Gesundheitsförderung pflegebedürftiger Seniorinnen und Senioren wird in kooperativer Zusammenarbeit von Sportvereinen und Senioreneinrichtungen vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe umgesetzt.



Stellten das LSV-Projekt „Alter in Bewegung“ in Plön vor: (Von links) Fynn Okrent, Dr. Olaf Bastian (beide LSV), Jennifer Niemiets (Hausleitung Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg), Reinhard Wunsch (AOK NORDWEST), Dieter Willhöft (TSV Plön).

Der TSV Plön setzt seit August 2018 zusammen mit der Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg in Plön, in der ältere Menschen mit Demenz in zwei Wohngruppen leben, eine der ersten Kooperationen von „Alter in Bewegung“ in Schleswig-Holstein um. Rund 15 Seniorinnen und Senioren profitieren seitdem von dem regelmäßigen Angebot des Sportvereins, das Malte Redmer, ein qualifizierter Übungsleiter des Vereins, direkt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in die Einrichtung bringt.

Am 5. Dezember 2018 stellten Dr. Olaf Bastian, Mitglied des Vorstandes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Reinhard Wunsch, Leiter der Serviceregion Schleswig-Holstein Süd der AOK NORDWEST, und Dieter Willhöft, Vorsitzender des TSV Plön, die praktische Umsetzung des Projekts „Alter in Bewegung“ in der Wohneinrichtung den regionalen Medien vor.

„Das zweimal wöchentlich stattfindende 60-minütige, funktional ausgerichtete Ganzkörpertraining in der Gruppe trägt zur Erhaltung der Gesundheit, Selbstständigkeit und Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei, denn Sport und Bewegung können altersbedingten Krankheiten vorbeugen und dienen auch der Sturzprävention. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die funktionelle Leistungsfähigkeit der Seniorinnen und Senioren aus. Die regelmäßige Teilnahme am Bewegungsprogramm im Gruppensetting und dem damit einhergehenden Ausbau sozialer Beziehungen lassen zusätzliche positive Effekte auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten“, beschreibt Dr. Olaf Bastian, Mitglied des Vorstandes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, einen großen Vorteil der Kooperation. „Die vom LSV ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleiter der teilnehmenden Sportvereine tragen das Bewegungstraining in die

Senioreneinrichtungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration in der Gesellschaft unter den Bedingungen des demografischen Wandels. Im Gegenzug öffnen sich die Einrichtungen als Lebenswelt für Angebote aus den Sportvereinen, auch für Ältere aus der Nachbarschaft oder Mitglieder der Sportvereine. Sie werden somit selbst zur Sportstätte und fördern die Vernetzung der Kooperationspartner im Quartier“, so Bastian weiter.

Reinhard Wunsch, Leiter der Serviceregion Schleswig-Holstein Süd der AOK NordWest: „Durch die regelmäßigen Gruppenangebote wie hier in der Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg in Plön wird die Selbständigkeit und Aktivität der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag gefördert. Dadurch verbessert sich das Wohlbefinden und die Lebensqualität steigt. Gruppenangebote fördern zudem das soziale Miteinander. Das ist ein weiterer wichtiger Schutzfaktor für die psychische Gesundheit der Menschen in Pflegeeinrichtungen. Durch das Bewegungsangebot kann es gelingen, dass sich der Gesundheitszustand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbessert oder möglichst lange erhalten werden kann. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um den Übergang in den nächsthöheren Pflegegrad zu verhindern oder möglichst lange hinauszuzögern.“

Jennifer Niemietz, Hausleiterin der Seniorenwohngemeinschaft Koppelsberg in Plön, sagt zum Erfolg des Projekts in ihrer Einrichtung: „Unser Ziel war und ist es, die Mobilität unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern, und deren Selbstständigkeit zu erhalten. Das Projekt hat mich überzeugt. Wie sich das Sportprogramm auf den Verlauf der Krankheit auswirkt, können wir nicht sagen. Aber die Mobilität ist konstant geblieben, bei einem Mieter hat sie sich sogar verbessert. Vor allem aber hat sich das Bewegungstraining sehr positiv auf die Stimmung ausgewirkt. Auch die Aufmerksamkeit der Senioren hat sich deutlich erhöht.“

Übungsleiter **Malte Redmer**, der auch eine Seniorensportgruppe 6oplus des TSV Plön betreut und über den LSV die Zusatzqualifikation für „Alter in Bewegung“ erworben hat, sagt über sein Sport- und Bewegungsprogramm in der Seniorenwohngemeinschaft: „Die Krankheit Demenz spielt bei den Übungen eine untergeordnete Rolle. Anders als bei Herzpatienten oder Menschen mit starken körperlichen Einschränkungen kann ich auf eine Vielzahl an Übungen zurückgreifen. Besonders beliebt ist die rhythmische Sitzgymnastik, bei der in fröhlicher Runde bunte Tücher geschwenkt werden.“

Stefan Arlt

Aktuelle Seminare des Bildungswerks Februar/März 2019

15.-17.02.2019	QIGONG – DAS SPIEL DER FÜNF TIERE – WU QIN XI	BAD MALENTE
16.02.2019	BALANCED POWER	BELAU
16.02.2019	AKTIV UND FIT 60PLUS	BELAU
17.02.2019	STARKER RÜCKEN - STARKER BAUCH	SCHLESWIG
17.02.2019	ILIOPSOAS - EINEN WICHTIGEN MUSKEL VERSTEHEN	SCHLESWIG
19.02.2019	PRESSEBERICHTE 4.0	RATZEBURG
22.-24.02. + 08.-10.03.2019	GRUNDKURS DOSB ÜBUNGSLEITER/IN C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
23.02.2019	BRAIN FITNESS UND ENTSPANNUNG	TÖNNING
02.03.2019	FUSION UND Abspaltung	RATZEBURG
02.03.2019	„WIRBELSÄULE“ EINSCHRÄNKUNGEN, (FOLGE-) ERKRANKUNGEN – URSACHEN/REGENERATIONSMÖGLICHKEITEN	
09.03.2019	SENIORENGYMNASTIK VON KOPF BIS FUß	PREETZ
09.03.2019	WORKOUT THE POWERBAND	BELAU
15.-17.03.2019	AKTIV 70PLUS	BAD MALENTE
15.-17.03. + 29.-31.03.2019	AUFBAUKURS DOSB ÜBUNGSLEITER/IN C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
16.03.2019	AQUA FITNESS KRAFTAUSDAUER	HUSUM
18.03.2019	MÖGLICHKEITEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	SCHWARZENBEK
23.03.2019	KRAFT UND MOBILITÄT	BELAU
29.-30.03.2019	ALTER IN BEWEGUNG	TRAPPENKAMP
30.03.2019	FASZIEN & YOGA	KIEL
30.03.2019	ABENTEUER IN DER TURNHALLE	SEGERBERG

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de

Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand

– einfach besser versorgt

Bis zum
28.02.2019
kostenlos
wechseln

Telefon + Internet 100



Internet



Festnetz

€ ~~34,95~~ /Monat*



Mobilfunk

Jetzt TV-Option
verfügbar!

Jetzt 3 Monate:

€ **19,95** /Monat*

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 28.02.2019. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen, Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Der 3. Berufsinformationstag „Sport und Bewegung“ der Sportjugend Schleswig-Holstein war ein voller Erfolg!

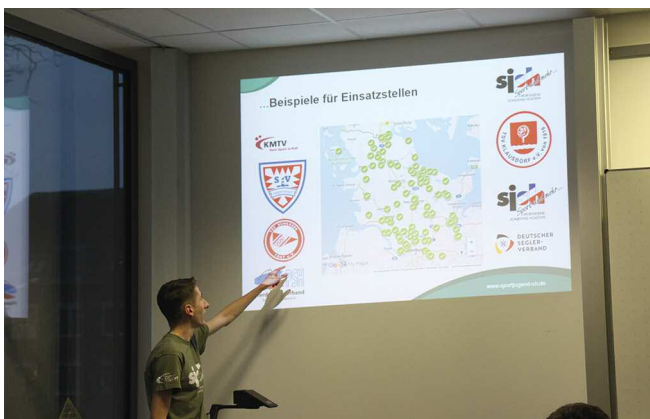
Am 24. Januar 2019 veranstaltete die Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein (sjsh) bereits zum dritten Mal einen großen Berufsinformationstag zum Thema „Sport und Bewegung“. Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus Freiwilligendienstleistenden, Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie allgemein Interessierten. Insgesamt 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen in der Zeit von 16 bis 20 Uhr in das RBZ Wirtschaft in Kiel (Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel), um sich mit den vielfältigsten Engagement- und Arbeitsfeldern in der Querschnittsbranche vertraut zu machen.

Die Berufsinformationsveranstaltung mit ihrer kompakten und persönlichen Darstellung von Berufen sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten allein zu der Branche „Sport und Bewegung“ ist bundesweit die einzige dieser Art. Die Themenvielfalt lockte erneut viele Besucherinnen und Besucher auch über die Landesgrenzen hinaus. In 44 Kurzvorträgen und an zahlreichen Messeständen informierten unterschiedlichste, teils überregionale Expertinnen und Experten über die verschiedenen, facettenreichen Berufszweige sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Sport. „90 Prozent der Teilnehmerinnen

und Teilnehmer gaben an, dass die Veranstaltung hilfreich für ihre Berufsorientierung war. Diese positive Bewertung sehen wir als Auftrag an uns, die Berufsorientierung junger Menschen weiter in unserem Rahmen zu unterstützen.“, so Matthias Hansen, 1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein.

Der nächste Berufsinformationstag „Sport und Bewegung“ wird aller Voraussicht nach im Januar 2020 im RBZ Wirtschaft in Kiel stattfinden.

Nora Auffarth



Sportjugend verleiht acht weitere Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG

In der Vorweihnachtszeit hat die Sportjugend durch die Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG weitere acht Sportvereine mit Starter-Paketen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auszeichnen können. Um das vorbildliche Engagement zu fördern, das die Vereine im Kinder- und Jugendsport an den Tag legen, erhielten sie jeweils ein Starter-Paket, das aus verschiedenen Sportmaterialien, Fortbildungsgutscheinen und einer finanziellen Zuwendung besteht.

Der TSV Lola (Steinburg), der Griebeler SV (Ostholstein), der Norderstedter SV (Segeberg), der Raisdorfer TSV (Plön), der Kieler Turner-Klub, der SSC Hagen Ahrensburg (Stormarn), der SC Rönna 74 (Segeberg) und der TSV Vorwärts Hademarschen (Dithmarschen) konnten sich im Rahmen von verschiedenen Vereinstrainingseinheiten und Veranstaltungen in ihrem sportlichen Umfeld über die Starter-Pakete freuen.

Dank der großen Unterstützung unseres Projektpartners konnten wir im Jahr 2018 insgesamt 45 Starter-Pakete unserer Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ an sozial engagierte Vereine verleihen. Auch im Kalenderjahr 2019 soll es genauso aktiv weitergehen. Bewerbungen können deshalb jederzeit an die sjsh gerichtet werden.

Finn-Lasse Beil



TSV Vorwärts Hademarschen

Kieler Turner-Klub





Norderstedter SV



SC Rönau



Raisdorfer TSV

Mit Unterstützung von:



Griebeler SV



TSV Lola

SSC Hagen Ahrensburg



JugendleiterInnen-Card (Juleica) wird gleichzeitig Ehrenamtskarte

Bisher war es erforderlich die Ehrenamtskarte zusätzlich zu beantragen, das wird jetzt überflüssig. Ab sofort gelten für InhaberInnen der Juleica automatisch die Angebote der Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein.

Der Landesjugendring hat mit dem Ehrenamtswerk Schleswig-Holstein eine gemeinsame Lösung gefunden und das Logo der Ehrenamtskarte erscheint ab sofort auch auf der Juleica.

Hauke Stalder, der seine Juleica-Ausbildung bei der Sportjugend Schleswig-Holstein absolviert hat, bekam als Erster die neue Karte überreicht. Er freut sich sehr über die Vereinfachung und muss nun keinen weiteren Antrag mehr stellen. Nirgendwo im Land werden mehr Juleicas genehmigt als bei der Sportjugend, deswegen freuen auch wir uns sehr über die zusätzliche



Anerkennung für die ehrenamtlich engagierten JugendleiterInnen.
Kirsten Heibey



„Moin Moin, mein Name ist Lisa und ich bin die neue Bildungsreferentin für Internationale Jugendarbeit und Qualifizierung bei der

Sportjugend. Im Bereich Qualifizierung arbeite ich zusammen mit Kirsten Heibey. Für die Themen Vorstufenqualifikation und Fortbildung werde ich eure Ansprechpartnerin sein. Das Aufgabenfeld Internationale Jugendarbeit liegt mir ganz besonders am Herzen, da ich selber mehrere Jahre im Ausland gelebt habe. Die Erfahrungen, die ich während dieser Zeit sammeln konnte, möchte ich gerne in die Sportjugend mit einbringen. Eine erste Möglichkeit dazu hat sich bereits mit der Gründung der Projektgruppe Internationale Jugendarbeit aufgetan. Ich hoffe, dass wir gemeinsam viel bewegen werden und freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Erreichen könnt ihr mich per E-Mail unter lisa.kaisner@sportjugend-sh.de oder telefonisch unter 0431 / 6486 – 152. Wer mich persönlich treffen möchte, kann einfach in Raum 128 vorbei kommen.“

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Vollversammlung	A. P. Møller Skolen, Schleswig	23. 3. 2019
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN		
Aktiv im Kinderschutz – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen	Haus des Sports, Kiel	9. 2. 2019, 9-17 Uhr
Bewegungshits für starke Kids	SBZ Malente	15.-17. 2. 2019
Arbeitstagung für MitarbeiterInnen im Jugendsport	Haus des Sports, Kiel	27. 2. 2019, 9 - 13 Uhr
Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de		

KONZENTRATION

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein



LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Die beiden Nacra 17-Segler **Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer** fühlen sich stark und gut vorbereitet für die wichtige Regattasaison 2019, die für sie neben drei bis fünf Übersee-Aufenthalten auch Welt- und Europameisterschaften sowie die „Pre-Olympics“ und eine über den ganzen Globus verteilte Weltcup-Serie im Programm hat. Kohlhoff und Stuhlemmer wollen in dieser Saison ihre Chancen nutzen, um ihr großes Ziel, die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio 2020, zu erreichen. Nach einem langen Monat Bundeswehrtätigkeit der beiden Sportsoldaten ging es Ende Januar nach Miami (USA) zum Weltcup (Miami Olympic Classes Regatta).

Auch die beiden 49er-Segler **Justus Schmidt und Max Boehme** blicken mit Vorfreude auf die Saison 2019, die nach intensivem Training für sie ebenfalls in Miami begonnen hat. Im Frühjahr steht die Qualifikation für die „Pre-Olympics“ an, also die vorolympische Regatta, die genau ein Jahr vor den Olympischen Spielen am selben Ort wie bei den Olympischen Spielen, stattfindet.

Judoka **Dominic Ressel** vom TSV Kronshagen hat seinen Titel als Deutscher Meister in der Klasse bis 81 kg bei den Deutschen Judo-Meisterschaften in Stuttgart erfolgreich verteidigt. Damit setzt Ressel eine bemerkenswerte Serie fort, denn schon in den Jahren 2016 bis 2018 konnte er sich ganz oben auf dem Siegerpodest im Glanz der Titel sonnen.

Gleich drei Erfolge auf Landesebene konnte die 17-jährige Tischtennisspielerin **Karina Pankunin** vom TSV Schwarzenbek verbuchen. Bei den Landesmeisterschaften in Bad Segeberg siegte sie sowohl im Einzel als auch im Doppel und gewann zudem mit ihrem Vereinskameraden **Frederik Sreckelsen** die Mixed-Konkurrenz. Doppelpartnerin und somit auch Landesmeisterin ist **Sejla Fazlic**

(ebenfalls TSV Schwarzenbek). Bei der Wahl der Sportlerinnen des Jahres 2018 der Lübecker Nachrichten (LN) landete Karina Pankunin auf Rang sieben. In der Kategorie „Sportler des Jahres der LN“ wurde Karateka **Patrick Urban** von den Leserinnen und Lesern der Zeitung auf Platz vier gewählt.

Stefan Arlt



Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (ganz links), LSV-Geschäftsführerin Recht/Personal/Umwelt Maren Koch (2.v.r.) und LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (ganz rechts) gratulieren (v.li.) Klaus Michael Pötzke, Jutta Mahncke, Thomas Reibe und Thomas Niggemann zu ihren Dienstjubiläen.



Viermal 25-jähriges Dienstjubiläum

100 Jahre im Dienste des Landessportverbandes

Am 11. Dezember 2018 würdigten LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und LSV-Personalchefin Maren Koch im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Haus des Sports, zu der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein eingeladen waren, LSV-Mitarbeiterin Jutta Mahncke sowie die drei LSV-Mitarbeiter Thomas Niggemann, Klaus Michael Pötzke und Thomas Reibe für ihren jahrelangen Einsatz im LSV und ihre Loyalität gegenüber ihrem Arbeitgeber. Alle vier waren im Jahr 2018 ein Vierteljahrhundert für den Landessportverband tätig.

Jutta Mahncke begann am 20. Dezember 1993 beim LSV als Sachbearbeiterin im Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“. Nach einem Jahr wechselte sie im Dezember 1994 als Sachbearbeiterin in den Geschäftsbereich Finanzen/Verwaltung. Dort gehören u.a die Bearbeitung von Anträgen im Bereich der Investitionsmittel, der Haushaltsmittel, der Rechnungen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Haus des Sports und im Sport- und Bildungszentrum Malente zu ihren Hauptaufgaben. Außerdem arbeitet Mahncke an der LSV-Mitgliederbestandserhebung mit und steht in diesem Zusammenhang auch im Austausch mit drei Landessportbünden, um die Weiterentwicklung des Online-Meldesystems im Hinblick auf Nutzerfreundlichkeit und Effektivität voranzutreiben.

Klaus Michael Pötzke hat seinen Dienst beim LSV am 20. Dezember 1993 als Referent im Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ angetreten. Genau zwei Jahre später, am 20. Dezember 1995, wurde der Diplom-Sozialpädagoge Leiter dieses Projekts. Schwerpunkt im Aufgabenspektrum Pötzkes ist die präventive Arbeit, um den zunehmenden Gewalttendenzen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Dazu gehören z.B. die Koordination des landesweiten Einsatzes von über 30 Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die Durchführung von 60-70 regelmäßigen, offenen Sportangeboten für Kinder und Jugendliche sowie Projekt-

gruppen oder auch die Netzwerkbildung und -erhaltung zwischen LSV und Wohlfahrtsverbänden, Schulen, Kirche, Polizei und Jugendämtern. Darüber hinaus organisiert Pötzke zahlreiche jährliche themenbezogene Veranstaltungen und führt Qualifizierungsmaßnahmen für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter durch.

Thomas Reibe startete seine Tätigkeit am 1. November 1993 als Hausmeister im Haus des Sports, im November 1994 kam die Funktion als Sicherheitsbeauftragter hinzu. Im Laufe der Jahre erweiterte sich das Aufgabenspektrum Reibes kontinuierlich. Seit 2007 verantwortet Reibe als Technischer Leiter u.a. die Haus- und Veranstaltungsorganisation im Haus des Sports. Zu seinem umfangreichen Aufgabenfeld gehören neben der Hausorganisation u.a. die Betreuung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Haus des Sports, die Fuhrparkbetreuung, das technische Veranstaltungsmanagement bei LSV-Großveranstaltungen sowie die Bereiche Arbeitsschutz, Betriebsschutz, Brand- und Unfallschutz sowie Haussicherheit. Darüber hinaus ist Reibe auch ein wichtiger Ansprechpartner für alle Mieter im Haus des Sports.

Thomas Niggemann war am 1. Dezember 2018 mehr als 25 Jahre für den LSV tätig. Zuvor arbeitete der gebürtige Dortmunder beim Deutschen Sportbund und war gleichzeitig als Landeskoordinator für das Projekt „Sport mit Aussiedlern“ an den LSV abgeordnet. Seit dem 1. April 1994 fungierte Niggemann als Abteilungsleiter „Breitensport/Sportabzeichen“ Als Geschäftsführer des größten LSV-Geschäftsbereiches Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport ist Niggemann heute u.a. für alle Projekte des Breitensports verantwortlich. Auch zahlreiche Programme mit gesellschaftlicher Bedeutung sind in seinem Geschäftsbereich angesiedelt. So z.B. Seniorensport, Integration durch Sport oder Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. Auch die Organisation des jährlich wiederkehrenden „Tag des Sports“ in Kiel verantwortet Thomas Niggemann auf hauptamtlicher Seite.

Stefan Arlt

Martin Maecker verstärkt das Bildungswerk-Team beim LSV

Seit dem 1. Dezember 2018 ist der 41-jährige Martin Maecker als neuer Bildungsreferent im Team des Bildungswerks des Landesportverbandes tätig. Er folgt in dieser Position auf Angela Weidemann, die sich Ende August 2018 in den Ruhestand verabschiedet hat.



Die ursprünglich halbe Stelle wurde in diesem Zuge auf eine volle Stelle aufgestockt, um den wachsenden Anforderungen der Digitalisierung, die auch bzw. gerade vor dem Thema Aus- und Fortbildung im Sport nicht Halt macht, Rechnung zu tragen.

Der gebürtige Pinneberger ist seit frühester Kindheit im Vereinssport aktiv. Durch sein sportlich orientiertes Elternhaus kam er bereits als Vierjähriger zum Handball. Diesen Sport betrieb er bis ins junge Erwachsenenalter, aber auch in weiteren typischen Vereinssportarten wie Turnen, Fußball und Tennis probierte Maecker sich aus. Über das Krafttraining kam er schließlich

zum Kampfsport und absolvierte in diesem Bereich seine ersten Übungsleiter-/Trainerausbildungen. Von 1998 bis Ende 2007 war er deutschlandweit als freiberuflicher Personal Trainer aktiv und Inhaber einer Kampfsport-schule in Hamburg-Altona.

2008 kam Maecker nach Kiel und absolvierte an der Christian-Albrechts-Universität ein Bachelorstudium in Sportwissenschaft und Pädagogik und

im Anschluss ein Masterstudium der Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Sportentwicklung. Während des Studiums arbeitete Martin Maecker weiter als freiberuflicher Trainer und Dozent für Vereine aber auch für kommerzielle Sportunternehmen. Von Mai 2012 bis November 2018 war er als Sportlicher Leiter und als Standortleiter für das Sportzentrum in der Jahnstraße beim Kieler MTV tätig. Dabei beschäftigte er sich u.a. mit den Themen Bildung und Digitalisierung im Sport und konnte hier wertvolle Kenntnisse und wichtige Erfahrungen für seine jetzige Aufgabe im LSV sammeln.

Stefan Arlt

Lumosa ist neuer LSV-Partner im Bereich Sportstättenbeleuchtung

Der Sportstättenbau und insbesondere die Sportstätten-sanierung sind herausragende Themen, wenn es um die Zukunft des Sports und der Vereine in Schleswig-Holstein geht. Dazu gehört in vielen Fällen auch eine moderne, effiziente und bedienerfreundliche Beleuchtung der Sportstätten.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein begleitet und berät seine Vereine und Verbände in diesem Bereich bereits vielschichtig. Ab sofort hat er mit dem führenden Hightechunternehmen in

der LED Beleuchtungsbranche, der Firma Lumosa, zusätzlich einen Partner an seiner Seite, der sich nicht nur auf die LED-Technologie spezialisiert hat, sondern auch maßgeschneiderte LED-Leuchten und Lichtlösungen u.a. für Sportstätten entwickelt, produziert und vertreibt.

Die Partner haben sich auf eine langfristige Kooperation verständigt, von der vor allem die Vereine und Verbände profitieren können. LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner freut sich auf die Zusammenarbeit: „Wir wollen unsere Vereine und Verbände im Rahmen von Informationsveranstaltungen/Workshops über das Thema Flutlichtbeleuchtung informieren und ihnen Beratungsleistungen von Spezialisten für energieeffiziente Beleuchtungssysteme anbieten. Hier wird uns das Expertenteam von Lumosa eine große Stütze sein.“

Stefan Arlt



AKTIV 70 PLUS-Übungsleiterschulung vom 15. bis 17. März in Malente – Restplätze verfügbar

Die Über-70-Jährigen werden in Zukunft die Altersgruppe mit den größten Zuwachsraten sein. Das Projekt „AKTIV 70 PLUS“ wurde bereits 2008 erfolgreich im Landessportverband Schleswig-Holstein gestartet. Bisher haben mehr als 3.000 Menschen in 150 Sportvereinen in Schleswig-Holstein daran teilgenommen. Viele davon sind bis heute dabei geblieben.

Das Kursprogramm „AKTIV 70 PLUS“ erstreckt sich über zwölf Wochen. Im Vordergrund stehen die Schulung der Kraft, Balance und Koordination und die Sturzprävention. Jeder teilnehmende Verein erhält einen Zuschuss in Höhe von 360 Euro für das Übungsleiterhonorar und einen Materialzuschuss über 200 Euro. Flyer und Einleger stellt der Landessportverband kostenlos zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass der Übungsleiter bzw. die Übungsleiterin an der Schulung teilgenommen hat. Die nächste Schulung findet vom 15. bis 17. März 2019 im Sport- und Bildungszentrum Malente statt.



Kosten:

- 120 Euro bei Anmeldung über den Verein
 - 240 Euro bei Anmeldung ohne Sportverein
- 15 Lerneinheiten werden für die Verlängerung der Lizenz anerkannt.

Das Schulungs-Programm finden Sie unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/Senioren-im-Sport.

Melden Sie sich bitte direkt über das Bildungsportal des Landessportverbandes Schleswig-Holstein unter folgendem Link an: <https://bildung.lsv-sh.de/ma/>

Brigitte Roos

Bewerbungsschluss ist am 10. März 2019

27 Jahre „Schule + Verein“ – 27 T-Shirt-Sätze für Eure Sportgruppe zu gewinnen



Projektgruppen „Schule und Verein“ aufgepasst: Anlässlich des 27-jährigen Bestehens des LSV-Projektes „Schule + Verein“ vergibt der Landessportverband gemeinsam mit seinen Partnern, den Sparkassen in Schleswig-Holstein und der AOK NORDWEST, in diesem Jahr 27 T-Shirt-Sätze „Schule + Verein“ an 27 verschiedene Projektgruppen.

Eure „Schule + Verein“-Sportgruppe ist außergewöhnlich und möchte einen der 27 T-Shirt-Sätze gewinnen? Dann bewerbt Euch jetzt mit einer kreativen, aussagekräftigen Bewerbung für einen der begehrten T-Shirt-Sätze. Was macht Eure Sportgruppe aus? Wie viel Spaß an der Bewegung habt Ihr zusammen? Wieso solltet gerade Eure Sportgruppe einen T-Shirt-Satz gewinnen?



Die Bewerbung ist bis zum 10. März 2019 einzureichen beim Landessportverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel oder per E-Mail an: petra.petersen@lsv-sh.de.

Unter allen Einsendungen wird eine Jury die 27 Projekte auswählen, die dieses Jahr einen Satz der „Schule & Verein“-Shirts erhalten.

Weitere Informationen und ein Bewerbungsformular findet Ihr unter www.lsv-sh.de/suv.

Bernd Lange verabschiedet sich in den (Un-)Ruhestand

Der 1953 geborenen Dithmarscher Bernd Lange ist einer jener, die das große Glück hatten, ihr Hobby zum Beruf machen zu können. So gut wie alle Etappen seines bisherigen Lebens sind mit einem einzigen Wort zu beschreiben: Sport. Als der damals Fußball spielende Bernd Lange 1975 zum Studium der Sportwissenschaft und Anglistik an die Kieler Christian-Albrechts-Universität Kiel (CAU) kam, wird ihm nicht bewusst gewesen sein, dass er diesem Ort für die nächsten fast 44 Jahre die Treue halten wird.

Nach über 38 Jahren Tätigkeit im Institut für Sport und Sportwissenschaften (1980 bis 1990) und im Sportzentrum der CAU (seit 1990, ab 2011 als Geschäftsführer) hatte Lange dort am 31. Januar 2019 seinen letzten Arbeitstag und verabschiedete sich im Sportzentrum der CAU von zahlreichen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern.

Dem Landessportverband Schleswig-Holstein war und ist Bernd Lange eng verbunden. Bereits 1998 übernahm er Verantwortung als Mitglied des LSV-Beirates und führte über sechs Jahre den Schleswig-Holsteinischen Triathlonverband. Als ehrenamtliches Mitglied im Vorstand des Landessportverbandes engagierte er sich von 2003 bis 2015 – mit dem Schwerpunkt Leistungssport, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung – für den gesamten Sport in Schleswig-Holstein. Diese Funktionen füllte Bernd Lange mit großem Engagement, sportpolitischem Weitblick und einem großen Verständnis für die Belange der Mitgliedsverbände aus. Für den LSV war er stets ein wichtiger Ratgeber und auch im beruflichen Kontext ein Kooperationspartner auf Augenhöhe. Daher wurden ihm als



Neben vielen weiteren Wegbegleiterinnen und -begleitern verabschiedeten auch (v.li.) Thomas Behr (LSV-Geschäftsführer Leistungssport), Achim Rix (i. Vorsitzender des Deutschen Sportlerverbandes Schleswig-Holstein) und Manfred Konitzer-Haars (LSV-Hauptgeschäftsführer) Bernd Lange in den Ruhestand.

Dank für seine herausragenden Leistungen um das Wohl des Sports in Schleswig-Holstein 2004 und 2009 die LSV-Ehrennadeln in Silber und in Gold verliehen. Zu seinem Abschied aus dem aktiven Berufsleben sagte Bernd Lange: „Ich bin noch heute dankbar dafür, dass ich im Sommer 1980 die Chance bekam, im Hochschulsport der CAU als Mitarbeiter zunächst im Rahmen eines Zeitvertrages, später dann in einem unbefristeten Vertrag tätig zu werden. Dass es mir ab 2011 zudem noch ermöglicht wurde, als Geschäftsführer das Sportzentrum mit seinen herausragenden Sportstätten leiten zu dürfen, rundete meine Tätigkeit für und mit dem Sport an der CAU ab. Ich blicke auf eine spannende, abwechslungsreiche und sehr erfüllende berufliche Zeit zurück.“

Die Wegbegleiterinnen und -begleiter aus dem LSV wünschen Bernd Lange für die Zukunft alles Gute und freuen sich auf ein Wiedersehen über den Sport. *Gabriele Gauß/Stefan Arlt*

Sie tun Gutes – wir berichten darüber!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

Kontakt: stefan.arlt@lsv-sh.de/Tel. 0431 – 64 86 163.



Die Mädchen-Schwimmgruppe der BSG Eutin mit Integrationslotsen Mohammad Bahaa (ganz links), Übungsleiterin Alexandra Schirmmacher (hintere Reihe Mitte) und dem 1. Vorsitzenden der BSG Eutin Helmut Groskreutz (ganz rechts).

Interview mit dem Integrationslotsen Almohammad Bahaa

„Ich bewundere die Geduld der Deutschen“

Seit Anfang 2018 arbeitet Almohammad Bahaa bei der Ballsportgemeinschaft (BSG) Eutin erfolgreich als Integrationslotsen. Er kam vor wenigen Jahren als ausgebildeter Lehrer von Syrien nach Deutschland. Der Stützpunktverein aus dem Kreis Ostholstein hat 820 Mitglieder in 14 Sparten und engagiert sich seit mittlerweile zehn Jahren für die Integration von Migranten und Geflüchteten in die Gesellschaft.

Neben dem für Geflüchtete eingerichteten Fußballangebot und einem integrativen Boxangebot für junge Männer, bietet der Verein seit letztem Jahr auch Schwimmgruppen für Mädchen und Frauen sowie ein Gymnastikangebot für Ältere an. Der erste Vorsitzende Helmut Groskreutz betont, dass „ohne die Projektmittel aus dem Landessportverband über das Bundesprogramm Integration durch Sport oder über die Landesmittel für Sport mit Geflüchteten diese Umsetzung der Projekte für potenziell rund 1.500 in Eutin lebende Migrantinnen und Migranten im Sportverein unmöglich wäre.“ Dem SPORTforum stand Almohammad Bahaa für ein Interview über seine Tätigkeit als Integrationslotsen zur Verfügung.

SPORTforum: Welche Aufgaben übernehmen Sie als Integrationslotsen in Eutin?

Bahaa: Meine Aufgabe besteht darin, geflüchteten Menschen den Weg in den Sport zu vereinfachen. Ich arbeite bei der Stadt Eutin ehrenamtlich als Flüchtlingshelfer und habe über diese Tätigkeit viel Kontakt zu Migranten und ihren Familien in der Stadt. Ich stelle den Kontakt zwischen den Geflüchteten und der BSG her. Hauptberuflich arbeite ich in einem DaZ-Zentrum (Deutsch als Zweitsprache) als Schulassistent. Dort unterstütze ich die Geflüchteten beim Erlernen der deutschen Sprache und bekomme natürlich auch sehr viel Kontakt zu den Menschen. Auf diese Weise bin ich gut vernetzt in Eutin.

SPORTforum: Mit welchen Sportarten haben Sie bei der BSG zu tun?

Bahaa: Ich organisiere zwei Schwimmgruppen für Mädchen und Frauen. Die zweimal wöchentlich stattfindenden Schwimmkurse für Anfängerinnen werden sehr gut besucht. Es nehmen etwa 15

Mädchen und Frauen von 13 bis 35 Jahren mit großer Begeisterung teil. Alle konnten vorher nicht schwimmen. Sie kommen aus Syrien und Afghanistan. Untereinander verständigen sie sich mittlerweile auf Deutsch. Das fördert auch die neu erworbenen Sprachkenntnisse. Die Gruppen werden von der Übungsleiterin Alexandra Schirmmacher geleitet. Neben der Gruppe für Anfängerinnen gibt es auch einmal pro Woche eine Schwimmsportgruppe für Fortgeschrittene. Die Nachfrage nach beiden Gruppen ist sehr hoch. Seit einiger Zeit nehmen auch ein paar deutsche Mädchen und Frauen teil. So kann die Integration noch leichter gelingen.

SPORTforum: Was bedeutet der Sport für die Geflüchteten, wenn Sie schon seit zwei Jahren oder länger in Deutschland leben?

Bahaa: Der Sport ist als Freizeitbeschäftigung sehr wichtig. Viele Geflüchtete haben schon in ihren Heimatländern Sport getrieben und möchten dies hier fortsetzen. Wenn Familien aus Eutin aus verschiedenen Gründen in andere Städte wie z.B. Kiel umziehen, nehmen sie nur noch selten an den Sportangeboten in Eutin teil. Sie kommen aber weiter unregelmäßig. Die Frauen bekommen durch die Schwimmkurse ein stärkeres Selbstvertrauen und haben großes Interesse, auch längerfristig Sport zu treiben. So ist auch die Gruppe für fortgeschrittene Schwimmerinnen entstanden.

SPORTforum: Haben sich die Themen, mit denen Sie als Integrationslotsen zu tun haben, verändert?

Bahaa: Ja, sehr. Für die Menschen aus Syrien und Afghanistan wird das Thema Bildung immer wichtiger. Sie möchten in Deutschland etwas erreichen und streben gute Bildungsabschlüsse an. In den Familien ist das ein großes Thema. Das höre ich überall. Viele junge Geflüchtete nehmen sich auch ein Studium als Ziel vor. Das gilt für junge Frauen und Männer gleichermaßen.

SPORTforum: Was hat Sie persönlich in Deutschland am meisten überrascht?

Bahaa: Besonders bewundere ich die Geduld und Pünktlichkeit der Menschen in Deutschland. Sie sind immer da, wenn man sich verabredet.

Das Interview führte Michael Jankowsky.

Spenden

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes (LSV) stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema Spenden.

Spenden stellen eine wichtige Einnahmequelle von gemeinnützigen Sportvereinen dar. Die Spenderinnen oder Spender erwarten im Gegenzug Spendenbescheinigungen, steuerlich zutreffend „Zuwendungsbestätigung“ genannt. Diese Bestätigung erlaubt es dem oder der Zuwendenden, die Spende steuerlich abzusetzen (steuerlicher Spendenabzug). Mit Ausstellung der Bescheinigung dokumentiert der Verein nicht nur die Spende, sondern zugleich auch, dass er die Spende für die gemeinnützigen Satzungszwecke einsetzt. Eine unzulässig erteilte Zuwendungsbestätigung führt zur sogenannten Ausstellerhaftung: Es haftet für die entgangene Einkommensteuer, wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Bestätigung ausstellt. Entsprechendes gilt auch für die Gewerbesteuer und für die Körperschaftsteuer. Viele Vereine wenden sich deshalb in Spendenfragen im Rahmen der Steuer-Hotline ratsuchend an uns.

Was sind Spenden?

Spenden sind freiwillige und unentgeltliche Wertabgaben in Form von Geld- oder Sachzuwendungen, die zu einer endgültigen Entreichung der/des Zuwendenden führen. Spenden werden aus einer inneren Haltung des Spenders oder der Spenderin, der Spendenmotivation, heraus geleistet. Der Spender/die Spenderin muss bei der Hingabe der Spende die Absicht haben, dass das Geld bzw. die Wirtschaftsgüter vom Empfänger für dessen steuerbegünstigte Zwecke eingesetzt werden.

Oft werden Spenden dadurch erzielt, dass der Verein Leistungen anbietet, die „über den Wert“ verkauft werden. So enthalten z.B. Eintrittskarten für Sportlerbälle oft einen Spendenanteil, der zum Teil auch ausdrücklich so genannt wird. Oder die Sponsoring-Entgelte sind deutlich höher bemessen als es der werbliche Effekt für den Sponsor rechtfertigen würde. Eine Aufteilung in ein Entgelt einerseits und eine Spende andererseits ist in diesen Fällen aber nicht zulässig, denn es fehlt der Zuwendung dann insgesamt die geforderte Uneigennützigkeit. Bei der Beurteilung einer Zuwendung ist daher immer zu prüfen, ob der Spender/die Spenderin für die Zuwendung eine Gegenleistung erhält. Bereits eine Teilentgeltlichkeit führt zur vollständigen Versagung des Spendenabzugs.

Der Spender/die Spenderin darf zur Leistung der Spende weder rechtlich noch aus anderen Gründen verpflichtet sein. Auch eine freiwillige Verpflichtung zu einer Leistung gegenüber einem Verein in rechtlich verbindlicher Form erfüllt noch die Anforderungen an die Freiwilligkeit. Erfüllt der/die Zuwendende mit der Spende jedoch eine Auflage oder eine einem Dritten gegenüber bestehende Verpflichtung, liegt keine freiwillige Leistung vor. Erben, die eine testamentarisches Vermächtnis des Erblassers erfüllen, dem örtlichen Sportverein eine Spende aus dem Nachlass zukommen zu lassen, handeln nicht freiwillig. Weder die Erben unmittelbar noch als Rechtsnachfolger des Verstorbenen können die Spende steuerlich abziehen. Dasselbe

gilt für Spender/-innen, die eine behördliche Auflage, z.B. die staatsanwaltliche Auflage zur Einstellung von Strafverfahren, erfüllen.

Geld- und Sachzuwendungen

Geldzuwendungen sind grundsätzlich leicht zu erkennen, die Spende ist mit dem Abfluss des Geldes beim Spender geleistet. Bei Sachzuwendungen wird die Spende mit der Übergabe des wirtschaftlichen Eigentums an der Sache zugewendet. Wichtig ist: Nur Sachspenden, die unmittelbar für die steuerbegünstigten Satzungszwecke verwendet werden, können steuerlich abgezogen werden. Sachspenden, die einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugewendet werden, können nicht abgezogen werden. Eine Sachspende einer Fleischerei für das Grillfest des Sportvereins in Form von Würstchen, die dann im Rahmen des Fests an Besucher verkauft werden, berechtigt nicht zum Spendenabzug: Die Nutzung im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, den der Verkauf von Würstchen darstellt, erfüllt nicht die Anforderung einer Zuwendung für steuerbegünstigte Zwecke. Der Verein darf eine Zuwendungsbestätigung nicht ausstellen.

Bewertung von Sachspenden

Geldspenden sind mit dem Nominalwert zu bewerten, Spenden in ausländischer Währung sind in Euro umzurechnen. Sachspenden sind grundsätzlich mit dem gemein Wert zu bewerten („Marktwert“), dessen Höhe zur Vermeidung von Missbrauch nachzuweisen ist; das amtliche Formular für Sachspenden erfordert Angaben hierzu. Als Nachweis des Werts sind die Kaufbelege des Spenders geeignet; erforderlichenfalls müssen andere Bewertungsmethoden herangezogen werden (Preislisten vergleichbarer Wirtschaftsgüter, Gutachten, Preisrecherche bei Online-Händlern). Einfacher haben es Spender/-innen, die aus einem Betriebsvermögen spenden: Die Sachspende kann mit dem Buchwert bewertet werden.

Aufwands- und Rückspenden

Nutzungen und Leistungen (z.B. der persönliche Arbeitseinsatz) sind grundsätzlich vom Spendenabzug ausgeschlossen, sie stellen keine Geld- oder Sachzuwendung dar. Eine Spende ist hier nur möglich, wenn die Nutzung oder Leistung ausdrücklich und ernsthaft gewollt als entgeltlich vereinbart ist und dann auf die Vereinnahmung des Entgelts durch den Leistenden als Spender verzichtet wird. Auch der Verzicht auf Aufwendersersatzansprüche, die im Vorhinein durch Vertrag, Satzung oder einen Vorstandsbeschluss verbindlich geregelt wurden, ist als Spende abzugsfähig. Allerdings darf der Aufwendersersatzanspruch hierzu nicht unter der – oftmals stillschweigend vereinbarten – Bedingung des spendenmäßigen Verzichts gewährt worden sein.

Fazit

Spendenbescheinigungen dürften nicht unbedacht oder gar als Gefälligkeit ausgestellt werden. Zwar stößt das Versagen einer Spendenbescheinigung oft auf Unverständnis des Spenders/der Spenderin, zum Schutz vor Haftungsansprüchen muss aber mitunter auf die Erteilung Spendenbescheinigung verzichtet werden. Oftmals – gerade bei betrieblichen Spendern – stellt dies aber keinerlei Nachteil für den Spender dar. Denn ob ein Unternehmer eine Spende als Zuwendung oder als schlichte Betriebsausgabe steuerlich absetzt, führt im Ergebnis oft zum selben – steuermindernden – Effekt.

Steuerberater Ulrich Bock
TAKE MARACKE & Partner



Ausbildung zum Integrationsbotschafter im TTVSH in der Sporthalle durch den Landestrainer Mirsad Fazlic.

Tischtennisverband sieht großes Potenzial bei Integrationsarbeit

In der gemeinsamen Heimatstadt Preetz trafen sich im Jahr 2016 der Geschäftsführer des Tischtennisverbandes Schleswig-Holstein (TTVSH) Axel Schreiner und sein Verbandspräsident Hans-Jürgen Gärtner zu einem Austausch über die Integrationsarbeit im Tischtennisverband. Sie beschlossen, mehr für die Einbindung von weiblichen und männlichen Migranten in die Vereine zu tun. Der TTVSH begann als Stützpunktverband beim Programm „Integration durch Sport“ aktiv zu werden.

Der Tischtennisverband versteht sich als Impulsgeber für die Integrationsarbeit der Vereine. Mit großem Engagement der Übungsleiter und Vereinsvorstände haben vier Vereine Tischtennisgruppen mit Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen, in denen eine große Anzahl von Migranten mit-spielen, aufgebaut. Der TSV Schwarzenbek, die FT Preetz, der TSV Kücknitz und der Mooreger SV betreiben insgesamt sieben Gruppen mit Spielerinnen und Spielern aus vielen verschiedenen Kulturen, darunter viele syrische Geflüchtete. Das Interesse der Kinder wurde meist durch Schulaktionen geweckt, die seit letztem Jahr auch durch das verbandseigene im Sommer 2018 in Betrieb genommene Tischtennis-Spielmobil unterstützt werden. Es ist mit vielen Spielmaterialien rund um den Tischtennissport ausgestattet und soll bei Veranstaltungen an Schulen und bei Sportfesten das Interesse an Tischtennis steigern. Marie Bünz betreut und koordiniert seit 2018 für den Verband die etwa 60 geplanten Einsätze pro Jahr.

Durch erfolgreiche Werbeaktionen an Grundschulen konnte beispielsweise der Übungs- und Jugendleiter Volker Kruse beim TSV Kücknitz drei Kindergruppen mit hohem Migrantenanteil aufbauen. An drei Tagen spielen seitdem Mädchen und Jungen in zwei Schulgruppen und einer Vereinsgruppe begeistert Tischtennis und lernen die Geheimnisse der komplexen Sportart kennen.

Sehr engagiert ist auch der TSV Schwarzenbek mit dem aus Bosnien stammenden Verbandstrainer Mirsad Fazlic, dessen Tochter Ajla

als Übungsleiterin eine Tischtennisgruppe mit Kindern aus vier verschiedenen Ländern leitet.

Die vier am Projekt teilnehmenden Vereine haben im letzten Jahr 63 neue Mitglieder für ihre Tischtennisparten gewonnen. Trotz dieser erfolgreichen Arbeit sieht TTVSH-Geschäftsführer Axel Schreiner besonders im weiblichen Bereich noch viel Potenzial für die Integrationsarbeit: „Wir müssen zusammen mit den Vereinen unsere Aktivitäten für die Mädchen noch erheblich erweitern und fantasievoller gestalten.“ Dabei können auch interne Fortbildungen helfen, bei denen sich Übungsleiter und interessierte Spieler mit und ohne Migrationshintergrund über neue Ideen für die Integrationsarbeit austauschen können. Angedacht sind hierfür auch Gespräche der am Integrationsprojekt beteiligten Vereine über die bisher gemachten Erfahrungen.

Eine weitere Idee von Axel Schreiner ist die eventuelle Aufnahme einer Unterrichtseinheit mit dem Schwerpunkt Integration in die Übungsleiterausbildung. So könnten auch zukünftige Übungsleiter noch besser auf die immer wichtiger werdende Integrationsarbeit vorbereitet werden. Zusammen mit Verbandspräsident Hans-Jürgen Gärtner möchte Axel Schreiner in diesem Jahr noch weitere Tischtennisvereine für eine Mitarbeit gewinnen und die bisher aktiven Vereine weiter unterstützen und finanziell fördern.

Michael Jankowsky

Ausbildung zum Integrationsbotschafter im TTVSH durch Hans-Jürgen Gärtner (3. v.r.) und Axel Schreiner (ganz rechts) in der Theorie.





Wachablösung beim TLV SH, von links: Silja Blechschmidt (25, Vizepräsidentin), Uwe Mühlenhaus (68, Vizepräsident Finanzen), Norbert Amm (71, Ehrenpräsident und 30 Jahre lang Verbandspräsident), Susanne Kühn (58, seit 1. Januar 2019 Präsidentin).

Generationswechsel beim VDST Tauchsport Landesverband Schleswig-Holstein Eintauchen in eine andere Welt

Frische Luft, Bewegung, Gemeinschaft. Das alles verkörpert der Sport. Aber welche Sportart kann schon die Tür in eine ganz andere Welt öffnen? Andere Farben? Andere Geräusche? Eine ganz andere Art, sich fortzubewegen? Das Sporttauchen. Nach über 30 Jahren gab es im VDST Tauchsport Landesverband Schleswig-Holstein jetzt einen Generationswechsel.

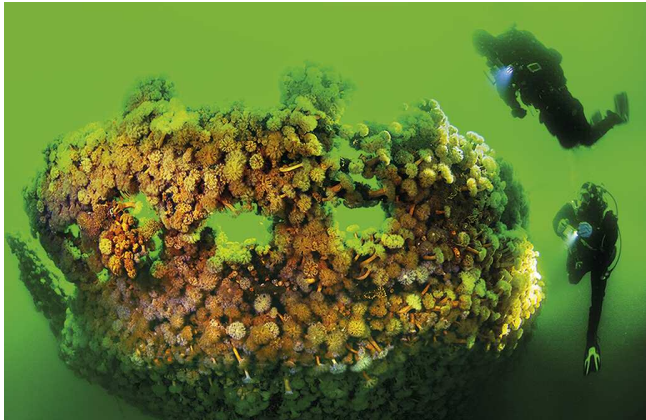
Denn seit dem 1. Januar 2019 ist Susanne Kühn (58) Präsidentin des Verbandes, hat das Amt von Norbert Amm (71) übernommen. Amm, der den Verband seit 1988 führte, wurde zugleich zum Ehrenpräsidenten ernannt. Beide kommen vom DUC Lübeck. Darüber hinaus gibt es jetzt sogar eine weibliche Doppelspitze, denn an der Seite von Uwe Mühlenhaus (68, Vizepräsident Finanzen) füllt jetzt auch Silja Blechschmidt vom TC Preetz (25) eines der beiden Vizepräsidenten-Ämter aus und steht mit an der Spitze der 32 Vereine im Land mit ihren rund 2.300 Mitgliedern (darunter 350 Kinder und Jugendliche).

„Einmal Taucher, immer Taucher“, sagt Susanne Kühn. Die Hürden zu dem Sport waren früher höher, die Ausrüstung teurer. Heute bieten alle Vereine auch „Schnuppertauchen“ mit einer Leihhausrüstung an. Wenn Taucher von den Tiefen erzählen, in die sie eintauchen, dann strahlen ihre Augen. „Wir bringen nicht tauchenden Menschen die Welt unter Wasser nahe“, sagt Kühn. Die

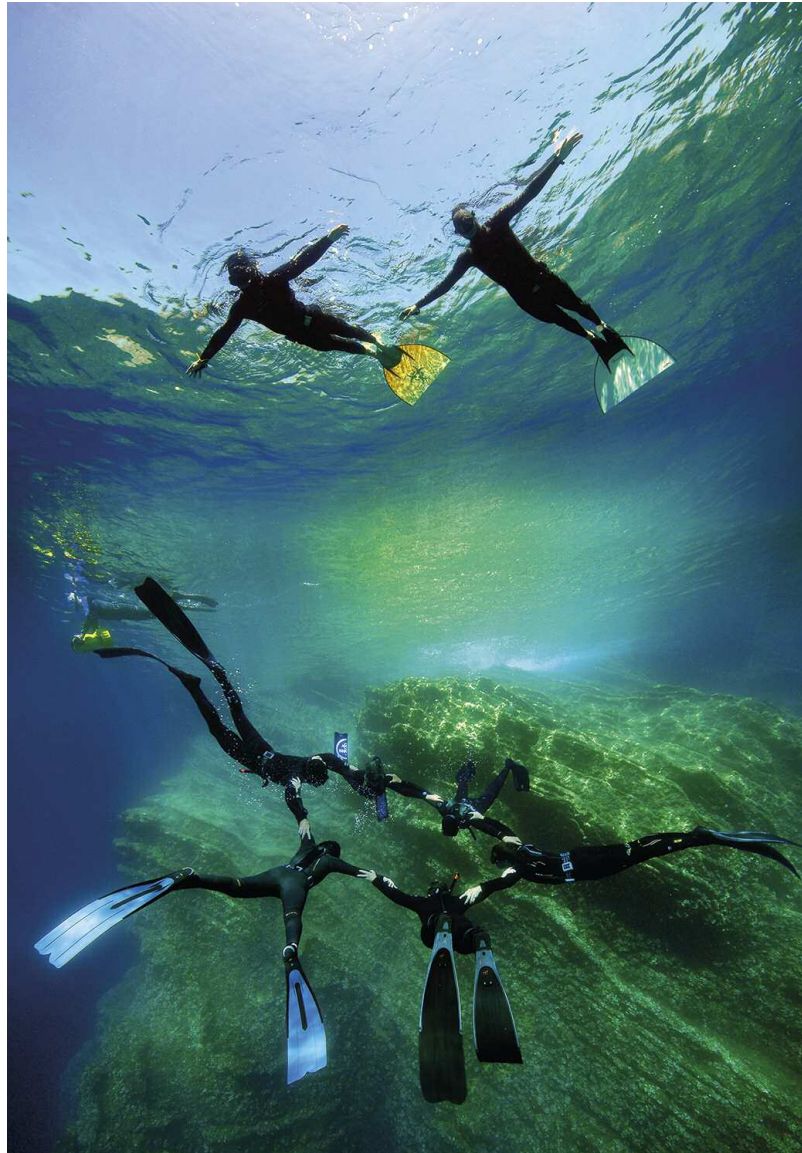
meisten Mitglieder in den schleswig-holsteinischen Vereinen sind Breitensportler, die mit Geräten tauchen. Aber auch der Leistungssport spielt eine große Rolle: das Finswimming (Flossenschwimmen mit einer Mono-Flosse), Unterwasser-Rugby oder Unterwasser-Hockey, bei dem es auch seit 2017 einen offiziellen Spielbetrieb gibt.

Die Ästhetik des Finswimmings ist atemberaubend. Mit einer Geschwindigkeit von drei Metern pro Sekunde ist es die schnellste Art, sich unter Wasser fortzubewegen. In den Wettkämpfen (in der Halle oder im Freiwasser) gibt es Distanzen zwischen 50 und 1.500 Metern. Silja Blechschmidt war zweimal deutsche Meisterin. „Tauchen ist für mich fast wie Meditation. Es geht viel um Atemtechniken, um das Zur-Ruhe-Kommen, man kommuniziert durch Zeichen. Alles andere, alle Medien, sind ausgeschaltet“, sagt die 25-Jährige.

Norbert Amm lernte 1974 im Urlaub auf Ibiza, zu tauchen. Ein Jahr später war er Kassenwart beim DUC Lübeck. „Der Reiz des Tauchens ist das Erlebnis unter Wasser, sich dreidimensional zu bewegen, schwerelos in jede Richtung“, sagt Amm. Eine fundierte Ausbildung, der richtige Umgang mit der Ausrüstung ist beim Tauchen ganz wichtig. Auch die medizinische Ausbildung gehört dazu. „Besonders Kinder werden natürlich regelmäßig streng untersucht“, sagt Uwe Mühlenhaus. Aber das Sporttauchen ist



Ein geheimnisvoller Dreimaster vor Fehmarn. Das Tauchen an versunkenen Schiffen zählt zu den größten Faszinationen im Sporttauchen. Die Taucher des TLV SH haben da mit der Ostsee einen dicken Heimvorteil.



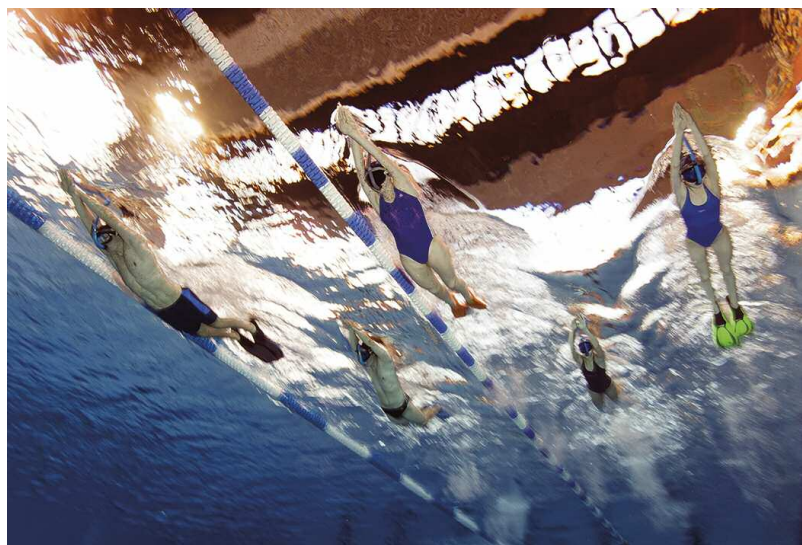
Das Tauchen mit angehaltenem Atem. Der Apnoe-Beitensport wurde vor 20 Jahren vom TLV SH in Deutschland etabliert.



Leistungssport im TLV SH: Unterwasser-Rugby

nicht nur Breiten- und Leistungssport. Ein Aspekt des Verbandes ist auch die Abteilung Umwelt und Wissenschaft mit unterschiedlichsten Bereichen wie Meeresbiologie, Umweltschutz oder Unterwasser-Kartierungen und in der Ostsee. Andere Welten: „Ich hätte nie gedacht, dass unter Wasser so viel zu sehen ist“, sagt Mühlenhaus, für den es sich in Ägypten einmal so anfühlte, „als würde das Licht angeknipst“.

Der Verband hat sich für die Zukunft neu aufgestellt, steht vor Herausforderungen. „Bei der Jugend haben wir durch die Ganztagschulen und das G8-Abitur schon rückläufige Zahlen erlebt. Außerdem ist der zeitliche Aufwand für ein Ehrenamt oft zu groß“, sagt Mühlenhaus. „Größte Herausforderung sind Hallenzeiten und Preise“, ergänzt Susanne Kühn. Zudem seien Übungsleiter immer knapp. Tauchen schaffe ein ganz anderes Körperbewusstsein, Bewusstsein für die eigene Gesundheit, so Kühn weiter. Und doch können Gespräche über das vielfältige Sporttauchen, können Bilder in all ihren schillernden Farben nur eine Ahnung von dem geben, was das Sporttauchen ausmacht. Eine Ahnung von einer ganz anderen Welt. **Tamo Schwarz**



Leistungssport im TLV SH: Finswimming.

aok.de/nw/mitglied-werden
Hotline: 0800 265 5119

AOK
Die Gesundheitskasse.

Noch mehr

Leistungen –

noch weniger

Beitrag!

**Jetzt ist die Gelegenheit günstig –
und der Beitragssatz noch günstiger.
Entscheiden Sie sich für den
verlässlichen Partner an Ihrer Seite.**

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!

DFB-Präsident Reinhard Grindel machte sich ein Bild vom bundesweit größten Amateurfußballturnier.



Strand-o8-Kapitän Marco Pajonk präsentiert den feiernden Fans nach dem 4:3-Finalsieg den Masters-Pokal.



NTSV Strand 08 gewinnt erstmals das LOTTO Masters

Der NTSV Strand 08 gewann am 6. Januar 2019, das 21. LOTTO Masters in der Kieler Sparkassen-Arena. Vor den Augen von DFB-Präsident Reinhard Grindel und 8.219 Zuschauern in der Halle setzte sich der amtierende Meister der Flens-Oberliga in einem packenden Finale mit 4:3 gegen den Titelverteidiger vom SC Weiche Flensburg 08 durch.

„Es war wieder einmal eine großartige Amateurfußball-Veranstaltung, die einmal mehr gezeigt hat, dass es nicht immer die Bundesliga sein muss“, sagte Strands Trainer Frank Salomon im Hinblick auf die besondere Atmosphäre beim bundesweit größten Amateurfußball-Hallenturnier. „Für meine Spieler war es ein Erlebnis, das sie wohl nie wieder vergessen werden“, fügte Salomon hinzu.

Der Meister und aktuelle Tabellenführer der Flens-Oberliga hatte sich nach einem 1:0-Sieg gegen den SC Weiche Flensburg 08, einem 1:1 gegen den VfB Lübeck sowie einem 7:5-Sieg gegen den TSB Flensburg – es war das torreichste Spiel in der Geschichte des LOTTO Masters – in der Vorrundengruppe A durchgesetzt. Hinter dem NTSV Strand 08 belegte der SC Weiche Flensburg 08 den zweiten Platz und zog ebenfalls ins Halbfinale ein. Der VfB Lübeck und der TSB Flensburg verabschiedeten sich somit nach den Gruppenspielen aus dem Turnier.

In der Gruppe B ereilte dasselbe Schicksal den Heider SV und, etwas überraschend, auch die Lokalmatadoren von Holstein Kiel, die angesichts des bereits vor dem LOTTO Masters begonnenen Trainingslagers in Spanien, eine aus dem Regionalliga-Kader geformte Mannschaft aufs Feld schickten. Den souveränen Gruppensieg sicherte sich der erneut von seinen

Anhängern frenetisch unterstützte SV Todesfelde, der alle drei Vorrundenspiele gewann. Auf Platz zwei folgte der Masters-Neuling vom TSV Bordesholm dem SVT ins Halbfinale.

Im ersten Semifinale mussten die Bordesholmer sich dem NTSV Strand 08 mit 0:3 geschlagen geben, der somit erstmals in das Finale des LOTTO Masters einzog. Deutlich umkämpfter war das zweite Halbfinale zwischen dem SC Weiche Flensburg 08 und dem SV Todesfelde: Zwölf Sekunden fehlten den Todesfeldern nur noch zum Finaleinzug, ehe Flensburg doch noch ausglich und so das Neunmeterschießen erzwang. Hier bewies der Regionalligist die etwas besseren Nerven und erhielt sich so die Chance auf die erfolgreiche Titelverteidigung.

In einem hochklassigen Endspiel sorgte ein Doppelschlag von Strands Marcel-Sven Maier zum 3:2 bzw. 4:2 für die Vorentscheidung. Die Flensburger kamen durch einen Treffer von Sebastian Kiesbye zwar noch einmal auf 3:4 heran, doch die „Strandpiraten“ brachten den knappen Vorsprung über die Zeit und bejubelten anschließend ihren ersten Triumph beim LOTTO Masters.

SHFV

Nicht zuletzt die Fans des SV Todesfelde trugen zu der wieder einmal großartigen Atmosphäre beim LOTTO Masters in der Kieler Sparkassen-Arena bei.





Im World Wide Web sind nicht nur Firmen, Medien und Privatpersonen global vernetzt. Auch Sportvereine bietet die Digitalisierung von Daten große Vorteile. Damit steigt jedoch nicht nur die Effizienz, sondern auch das Risiko eines Online-Angriffs durch skrupellose Cyber-Kriminelle. Die verschärften gesetzlichen Verpflichtungen zur Einhaltung des Datenschutzes sollen Schutz bieten, verkomplizieren aber oft die Arbeit mit komplexen Datensätzen und verunsichern viele Anwender. Ein professioneller Umgang mit den vorhandenen Mitglieder- und Vereinsdaten und eine auf Vereine zugeschnittene Absicherung werden daher immer wichtiger. Die ARAG Sportversicherung bietet mit ihrem CyberSchutz für Sportvereine, der zusammen mit der Fa. Himmelseher konzipiert wurde, eine passgenaue Absicherung für kleine und mittlere Vereine bis 1.000 Mitglieder. Für größere Vereine und Verbände wird eine Absicherung nach einer individuellen Risikoprüfung vorgehalten.

Wann leistet der ARAG CyberSchutz für Sportvereine?

Versichert ist der direkte, gezielte Angriff über das Internet auf die IT-Systeme oder die Webseite des Vereins, mit der Folge, dass diese beschädigt, zerstört, verändert, blockiert oder missbraucht werden, z.B. durch

- unbefugte Zugriffe auf personenbezogene Daten
- unberechtigte Aneignung von Zugangsdaten des Vereins
- Veränderungen der Webseite des Vereins

Mitversichert sind auch nicht zielgerichtete Cyber-Angriffe durch Übermittlung von Schadsoftware/Malware (zum Beispiel Viren, Würmer sowie Trojaner). Bei ungezielten Online-Attacken sind Sie bis 10.000 Euro abgesichert. Bei gezielten Online-Attacken schützen wir Sie wahlweise mit einer Versicherungssumme von 100.000, 150.000 oder 250.000 Euro. Die Selbstbeteiligung beträgt 500 Euro.

Was leistet der ARAG CyberSchutz für Sportvereine?

• Wiederherstellung Ihrer Handlungsfähigkeit

Nach einer Online-Attacke oder Datenmissbrauch beraten erfahrene IT-Experten individuell. Damit der Verein möglichst schnell

wieder ins Spiel kommt, leitet der im Versicherungsschutz enthaltene Dienstleister umgehend die erforderlichen IT-Maßnahmen ein. Zum Beispiel ermittelt er die Schadenursache, schließt die Sicherheitslücke und spielt das letzte Backup auf.

• Rückhalt vor Gericht

Infolge eines Cyber-Angriffs wird dem Verein eine Verletzung des Datenschutzes vorgeworfen. Versichert sind die Kosten für Ihre Rechtsberatung durch einen Anwalt (bis 1.000 Euro) und die Verteidigung in einem Strafverfahren (bis 100.000 Euro pro Versicherungsfall, ohne Abzug einer Selbstbeteiligung). Beispielsweise wenn durch einen Cyber-Angriff zutage kommt, dass der Verein Datenschutzverordnungen nicht ausreichend berücksichtigt hat.

• Unterstützung im Krisen-Management

Der gute Ruf Ihres Vereins ist genauso wichtig wie Punkte und Siege. Beim Vorwurf einer angeblichen Datenschutzverletzung von Medien oder in sozialen Netzwerken wird der Verein mit einer professionellen Krisenberatung unterstützt. Versierte Spezialisten werden empfohlen, die zum Beispiel Konzepte zur Wiederherstellung Ihrer Reputation entwickeln. Die Kosten hierfür sind mitversichert.

• Schutz für Ihr Vereinsvermögen

Ob der Sportbetrieb mit einer Hacker-Offensive, einer DoS Attacke oder einer Malware zu kämpfen hat: ARAG trägt für den Verein die nachfolgenden finanziellen Folgeschäden und sichert so die Liquidität.

- Die Kosten für die Wiederherstellung der Vereins-Website sowie von vereinseigenen Daten und Mitgliederdaten
- Die Kosten nach einer Datenschutzverletzung für die gesetzlich vorgeschriebene Information von Betroffenen und Behörden – auch über eine Internet-Seite (bis 10.000 Euro)
- Die Kosten für den vereinseigenen Schaden bei Cyber-Betrug bis 5.000 Euro.

• Schutz bei Haftungsfragen

Durch eine Online-Attacke auf einen Verein können auch Mitglieder zu Schaden kommen. Zum Beispiel weil der Verein unwissentlich einen Virus weitergegeben hat. Oder im Rahmen

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 5. März 2019, 16 bis 18 Uhr**
- **Dienstag, 2. April 2019, 16 bis 18 Uhr**
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

eines Cyber-Angriffs werden vertrauliche Daten entwendet und Mitglieder machen Schadenersatzansprüche geltend. Mit der enthaltenen Cyber-Haftpflicht steht ARAG dem Verein in diesen Fällen zur Seite.

- **Zusätzlichen Service für Versicherte**

- **Anwaltliche Unterstützung bei Urheberrechtsverstößen im Internet**

Schnell ist mal ein Foto ohne Zustimmung des Urhebers versehentlich auf der vereinseigenen Facebook-Seite gepostet oder ein Mitglied hat über das WLAN des Vereins illegal die neuesten Filme heruntergeladen. ARAG übernimmt die Kosten für einen kompetenten Anwalt, der individuell berät. (250 Euro je Beratung, maximal 500 Euro je Kalenderjahr).

- **Rechtliche Prüfung Ihrer Vereins-Website**

Erfüllt die Vereins-Website alle aktuellen gesetzlichen Vorgaben? Entsprechen Widerrufs- und Datenschutzbelehrung dem geltenden Recht? Nach dem ARAG Web-Check wissen Vereine mehr. Spezialisierte Anwälte zeigen auf, wie es um die Rechtssicherheit Ihrer Vereins-Website bestellt ist. Die Kosten für eine Prüfung bis 100 Euro je Kalenderjahr ist mitversichert.

- **ARAG Online Rechts-Service**

Kostenfreier Zugang zu einer juristischen Datenbank mit über 1.000 Musterschreiben und -verträgen aus vielen Rechtsbereichen

Ansprechpartner

• Ihr Versicherungsbüro beim LSV hilft Ihnen gerne weiter. Die Kontaktdaten sowie Informationen zum Produkt einschließlich Abschlussmöglichkeiten finden Sie unter www.arag-sport.de

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter
Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,
E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Redaktionsschluss für die
März-Ausgabe des Sportforum
ist der 15. Februar 2019

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

Jetzt registrieren!

DOSB und Commerzbank zeichnen wieder 50 Vereine mit dem „Grünen Band“ aus Jetzt bewerben: 5.000 Euro für vorbildliche Talentförderung

Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht in die nächste Runde. Auch 2019 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Auf die Vereine wartet neben den Pokalen auch eine Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband bis zum 31. März 2019 bewerben.

Mit der Auszeichnung werden Vereine belohnt, die sich für konsequente Nachwuchsarbeit einsetzen und diese fördern. „Das ‚Grüne Band‘ würdigt somit nicht nur die erfolgreichen Nachwuchssportler eines Vereins, sondern auch all diejenigen, die im Hintergrund mitarbeiten und diese Leistungen erst möglich

machen“, sagt die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker. Die 50 Sieger-Vereine werden im Herbst im feierlichen Rahmen bei verschiedenen Veranstaltungen in ganz Deutschland ausgezeichnet. Auch 2019 werden Mountainbike-Olympiasiegerin Sabine Spitz und Hockey-Olympiasieger Moritz Fürste das Projekt als Botschafter/-in begleiten und als Stargäste den jungen Nachwuchssportlern persönlich gratulieren.

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. März 2019. Alle Vereine, die sich in der Nachwuchsarbeit engagieren, sind aufgerufen, das Online-Bewerbungsformular auszufüllen und sich zu bewerben. **Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2019 relevanten Informationen zum Download bereit unter www.dasgrueneband.com/bewerbung.**

Stefan Arlt



Weiterbildungsprogramm 2019 der Führungs-Akademie des DOSB erschienen

In diesem Jahr bietet die Führungs-Akademie (FA) wieder ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Neben beliebten Seminaren wie „Projektmanagement“, „Fit für den Vorstand“ oder „Methodenvielfalt“, starten 2019 gleich drei Qualifizierungsreihen: „JUMP“ richtet sich an

Nachwuchs-Führungskräfte, „Beratungskompetenz & Systemische Gestaltung“ schult Verbandsmitarbeiter/-innen in Führungspositionen und mit der „Leading League“ hat die FA einen bewährten Qualifizierungsklassiker wieder aufgenommen, der sich an erfahrene Führungskräfte der DOSB-Mitgliedsorganisationen richtet.

Darüber hinaus gibt es auch neue Weiterbildungsveranstaltungen, die aus Anlass aktueller Sportverbandswelt-Themen konzipiert worden sind, u.a. „Einführung eines hauptamtlichen Vorstandes im Verein und Verband“, „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ und „Mindful Leadership“. Im Bereich des Datenschutzes unterteilt sich das FA-Angebot in drei Seminare: ein Ausbildungsseminar zum/zur Datenschutzbeauftragten, ein Informationsseminar für Geschäftsführer/-innen und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder von Vereinen und ein Vertiefungsseminar für bereits ausgebildete Datenschutzbeauftragte zur kontinuierlichen Fortbildung.

Das Weiterbildungsangebot wird 2019 durch Online-Vorträge und Webinare unterstützt. Und natürlich findet auch 2019 wieder eine onlinebasierte Qualifizierung zum/zur DOSB Verbandsmanager/in, mit Start am 1. April 2019, statt. Die Broschüre kann unter <http://www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung.html> als PDF eingesehen oder als Printexemplar bestellt werden.

Stefan Arlt

I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt:
Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis:

Titel, 4-7: Frank Peter, Seite 3: Julia Petersen, Seite 4,18,
27-30: Stefan Arlt, Seite 16: Frank Ubben, Seite 21-24: sjsh,
Seite 28: Lumosa, Seite 31: Michael Jankowsky,
Seite 33: TTVSH, Seite 34: Tamo Schwarz,
Seite 35: Erhard Schulz, Julian Mühlenhaus, Seite 37: 54 Grad

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein.



Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

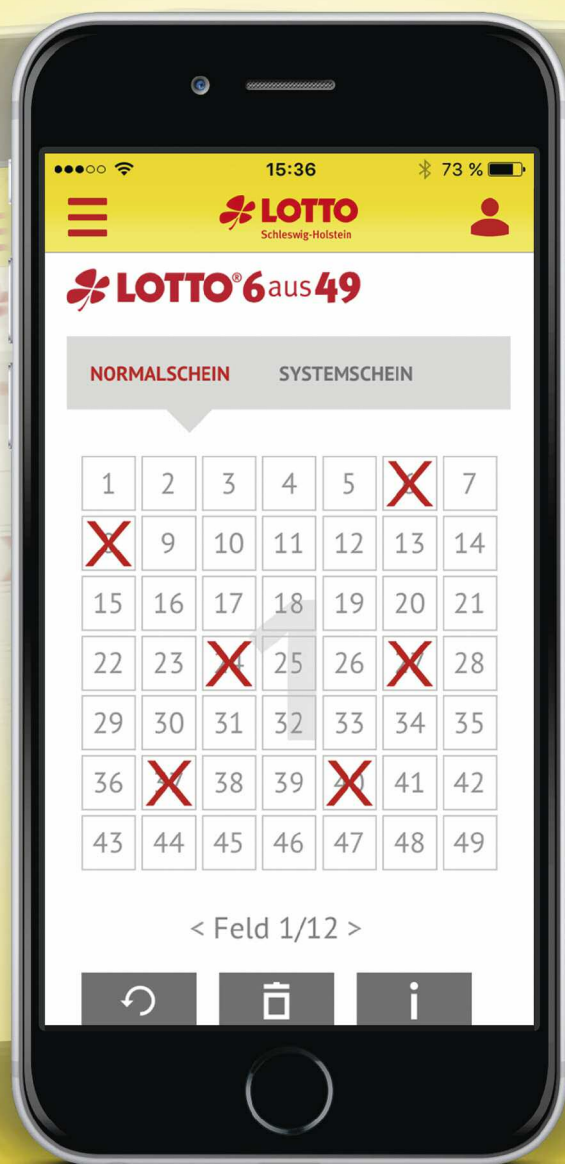


Heute vorsorgen – für alles,
was ich auch morgen noch liebe

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de